

Buntes Herbstfest auf dem Keplerplatz

Arabische, russische, holländische, englische und deutsche Wörter vermengten sich am 24. September auf dem Keplerplatz – beim interkulturellen Herbstfest im Rahmen der IKW 2016. Der Verein „Die Platte lebt“ und die Freie evangelische Gemeinde hatten eingeladen, um gemeinsam den Herbst zu begrüßen. Einheimische, Migranten, die schon länger in Deutschland leben, und Neu-Schweriner verfolgten das bunte Programm, das von der Kepler-Open-Air-Band eröffnet wurde. Dort spielen Hobbymusiker aus Holland, Ghana und Schwerin zusammen und treten einmal im Monat beim Kepler-Open-Air auf. Diesmal gab es zeitweilige Unterstützung von jungen Sängerinnen aus Afrika, die für ihren Auftritt viel Applaus erhielten. Auch die Tänzer und Musiker aus Syrien um Aseel Al Fawal wurden begeistert aufgenommen. Tanzende Männer sind in Deutschland schließlich selten. Kinder unterschiedlicher Herkunft tanzten zum Schwerin-Lied, tobten auf der Hüpfburg oder versuchten sich im Kastanien-Zielwurf. Beim Quiz rund um die kulturelle Vielfalt in Schwerin



hatte übrigens ein Russlanddeutscher die Nase vorn, der auch alle Partnerstädte der Landeshauptstadt kannte. Für Kaffee und Kuchen sorgte das „Haus der Behinderten und Senioren“. Das Fest wurde gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.



**Bunter Hort für
starke Kinder**

SEITE 2

**Rückblick Inter-
kulturelle Wochen**

SEITE 9

**Geschichte:
20 Jahre „Kontakt“**

SEITE 15

**Und plötzlich Oma
für Drillinge**

SEITE 17

Bunter Hort für starke Kinder

Mit Liedern über starke Kinder, lustige Pausen und über Freunde begrüßten die Viertklässler der Astrid-Lindgren-Schule am 6. Oktober die

Gäste, die zur Einweihung des neuen Hort-Pavillons gekommen waren. Astrid Brumme, Leiterin der IB-Einrichtung Schwerin, die Träger des

Horts ist, dankte der Stadt, dem Zentralen Gebäudemanagement und allen, die den Bau des Pavillons ermöglicht haben. In nur vier Monaten



Ein unterhaltsames Programm boten die Klassen 4a, 4b und 4c der Astrid Lindgren-Schule



Moderne, farbenfrohe Räume zum Spielen und Lernen Fotos: hl

wurden farbenfrohe Räume für 88 Mädchen und Jungen errichtet, die eine moderne pädagogische Hortarbeit ermöglichen. IB-Mitarbeiter und Eltern halfen beim Umzug. Die Kinder hatten Mitspracherecht bei der Gestaltung der 640 Quadratmeter. „Die eine Million Euro, die hier verbaut wurde, ist gut investiert“, sagte Schuldezernent Andreas Ruhl, der die Grüße der Stadt überbrachte.

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf
im „Eiskristall“

Pankower Straße 1/3

Telefon: 3 26 04 43

Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekot-
tüten, den Stadtanzeiger

Mueßer Holz

Keplerstraße 4

Telefon: 2 00 09 77

Ansprechpartnerin:

Hanne Luhdo

Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach
Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT

Schwerin e.V.

Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60

E-Mail:

Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

Mit Musik durch den Stadtteil

Rund 400 Leute zogen am 19. Oktober mit Laternen durch das Mueßer Holz - allen voran der Spielmannszug „Die Radegastaler“ und mittendrin Fridolin, der Spatz. Auf dem Keplerplatz erwarteten die Mitarbeiter des „Bauspielflatzes“ die Teilnehmer mit Bratwurst, Knüppelkuchen und heißen Getränken. Danke auch der Polizei, die den Umzug abgesichert hat und den Helfern vom Verein „Die Platte lebt“.

Foto: hl

In Neu Zippendorf findet der Lampionumzug am 9. November statt. Beginn: 18 Uhr, ab Berliner Platz/ Astrid-Lindgren-Schule.



Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch den Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen

des Weiterbaus der Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Berliner Platz wurde eingeweiht

Nach etwa zehn Monaten Bauzeit ist der obere Abschnitt des Berliner Platzes am 19. August mit einem bunten Kinderfest und dem erstmals wieder stattfindenden Wochenmarkt eröffnet worden.

Viele Einwohner, aber auch Politiker, kamen, um die planmäßige Fertigstellung zu feiern. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow dankte den Firmen, die an der Umgestaltung beteiligt waren, und den Anwohnern für ihre Geduld in der Bauphase. Beim Durchschneiden des Bandes wurde sie von den Mädchen und Jungen der Kita „Igelkinder“ unterstützt. Trompeter von der Musikschule Ataraxia sorgten für die kulturelle Umrahmung des Festes. In einem Quiz

konnten die Besucher ihr Wissen über den größten Platz der Landeshauptstadt testen. Der „Bauspielplatz“, das „Dejavu“ und die „Toys Company“ boten den kleinen Besuchern

Spiel und Spaß.

Der untere Teil des Berliner Platzes soll 2018 saniert werden, nachdem die Hochhäuser Rostocker Straße 5-7 abgerissen worden sind. Die

letzten Geschäfte zogen Ende September aus, der eigentliche Abriss soll im März 2017 beginnen. Noch im November werden Bäume gepflanzt und Bänke aufgestellt.



Neugestaltung des Fernsehturmvorplatzes

2003 war der erste Abschnitt des Fernsehturmvorplatzes erneuert worden. In diesen Tagen wird nun der zweite Abschnitt fertig. Wichtigster Teil dieser Maßnahme war die großzügige Wiederherstellung des direkten Weges zum Fernsehturm, der auch eine neue Beleuchtung und Sitzgelegenheiten erhielt. Des Weiteren wurden der Fußweg entlang der Zufahrt zum Fernsehturm erneuert sowie die vorhande-



nen Grünanlagen aufgewertet. So wurden 14 Bäume, 300 Sträucher und zahlreiche Frühblüher gepflanzt.

Mit der Installation eines Versorgungspollers werden die Bedingungen zur Durchführung der Stadtteilfeste verbessert.

Die Maßnahme wurde aus Mitteln der Städtebauförderung des Bundes und des Landes unterstützt.

Abriss der Halle an der Hegelstraße

Im November wird der Abriss der ehemaligen Kaufhalle im Mueßer Holz abgeschlossen. Das Grundstück wird naturnah begrünt. Der Weg auf der Seite zum Geschäftszentrum wird erneuert und entlang des Weges werden Bäume gepflanzt. Die Pflanzungen sollen spätestens im Frühjahr 2017 erfolgen.

Reinhard Huß



Hallo, liebe Leser,



wart Ihr in letzter Zeit mal in unserem PlattenPark im Mueßer Holz? Dann habt Ihr sicher gesehen, dass einige Elemente fehlen. Die haben wir ins Winterquartier gebracht: den Bücherkarren, das Windspiel, die neuen Gabionenbänke und die Fahne. Allerdings nicht ganz freiwillig. Zuvor wurde nämlich mehrfach randaliert. Bücherkarren und Bänke wurden umgekippt. Die Stange vom Windspiel wurde angebrochen. Das hat mich ganz schön traurig gemacht. Da steckt so viel Arbeit drin, und dann kommen ein paar Halbstärke und machen alles kaputt. Schade. Wir haben das der Polizei gemeldet, denn die Rabauken müssen bestraft werden, findet Ihr nicht auch? Aber wir geben nicht auf, denn wir haben noch so viele Ideen für die Fläche zwischen Hegel- und Kantstraße. Als nächstes wollen wir einen coolen Bewegungsparcours aus Eichenholz bauen, und den alten Kiosk neben der Halle, die gerade abgerissen wird, wollen wir auf unsere Fläche umsetzen - sozusagen als Schlechtwettervariante für alle Besucher und alle Helfer. Die beiden Hochbeete bekommen noch eine Mauer. Und im Frühjahr werden zehn Bienenvölker auf die Waldbrücke ziehen. Schließlich wird es auf unserer Brachfläche grünen und blühen, so dass die Bienen genug Nahrung finden und reichlich Honig produzieren können. Ich freue mich schon auf den Honig aus dem Mueßer Holz. Drückt mal die Daumen, dass wir alles planmäßig umsetzen können – ohne weitere Zerstörungen. Das wünscht sich

Eure Muezi

„Toys Company“ in neuen Räumen

Die „Toys Company“ Schwerin ist von der Rostocker Straße in die Hamburger Allee umgezogen und hat am 20. Oktober die neue Ausgabestelle eröffnet. Projektleiter Herbert Arndt konnte unter den ersten Besuchern auch den künftigen Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier begrüßen, der sich über dieses gemeinnützige Projekt der DEKRA Akademie GmbH für hilfsbedürftige Kinder informierte. Die „Toys Company“ sammelt Spielzeug, Kinderbücher, Kinderfahrräder, Puppenwagen, Roller und vieles mehr, arbeitet die Spenden auf und gibt sie anschließend an Kinder aus bedürftigen Familien weiter. Das erfolgt gegen Vorlage eines entsprechenden Bescheids und nach einem speziellen Punktesystem.

Auch wenn die Regale momentan gut gefüllt sind, werden weitere Spielzeugspenden gebraucht, schließlich steht die Weihnachts-

zeit vor der Tür. Man kann das Spielzeug in Sammelboxen in öffentlichen Einrichtungen und in einigen Supermärkten legen (z. B. im Stadthaus oder bei der WGS) bzw. direkt in



Heike Drews (Leiterin der DEKRA-Akademie), Herbert Arndt und Dr. Rico Badenschier (v. l. n. r.)

Foto: hl

der Hamburger Allee 1 abgeben.

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch von 13 bis 16 Uhr,
Donnerstag von 11 bis 14 Uhr und
Samstag von 9 bis 12 Uhr.

red

Patchwork Center wächst

Wer fleißige Hobbyhandwerker sehen will, muss mal die Hamburger Allee 134 besuchen. Der jahrelang leerstehende Flachbau (ehemals Post) zwischen Kepler-Passage und Ärztehaus wird zu einem Gemeinschaftsort für den Dreesch umgebaut – zum Patchwork Center. So ist es auf dem Bauschild zu lesen. Bei der Baustartparty am 8. Oktober konnten sich alle davon überzeugen, dass es sich lohnt, hier Ideen, Geld, Zeit und Arbeitskraft zu investieren. Die Freie evangelische Gemeinde hat mit dem Kauf des Gebäudes und der abgesicherten Finanzierung des Umbaus die Grundlagen geschaffen. Jetzt ist das Ehrenamt gefragt, denn renoviert und betrieben wird der neu entstehende Treff ehrenamtlich. Die ersten Spuren durch Hammer und Bohrer wurden schon hinterlassen, und man kann erahnen, wo das Café sowie die Kreativ- und Textilwerkstatt einmal Platz finden werden. Natürlich ist an Räume zum Feiern gedacht, die auch vermietet werden können. Überhaupt soll hier eine Anlaufstelle für Alt

und Jung, für Einheimische und Migranten entstehen – so bunt und unterschiedlich wie bei allen Patchwork-Arbeiten. Schon jetzt sind die Aktiven eine bunte Truppe mit Menschen unterschiedlichen Alters aus Deutschland, Holland, Weißrussland, Ghana und der



Bei der Baustartparty wurde schon mal gefeiert.

Foto: hl

Schweiz. Wer Lust hat, beim Aufbau mitzuhelfen, kann sich direkt vor Ort melden (z. B. samstags) oder den Kontakt im Internet über facebook knüpfen. Auf der Seite „Patchwork Center Bauen“ informieren die Macher über Einsatztermine und dokumentieren mit Fotos und Videos den Baufortschritt.

Schweiz. Wer Lust hat, beim Aufbau mitzuhelfen, kann sich direkt vor Ort melden (z. B. samstags) oder den Kontakt im Internet über facebook knüpfen. Auf der Seite „Patchwork Center Bauen“ informieren die Macher über Einsatztermine und dokumentieren mit Fotos und Videos den Baufortschritt.

red

BB-Bank spendet über 10000 Euro

Symbolischer Scheck an die Volkshochschule übergeben

In Schwerin überreichten kürzlich Doreen Ehlke und Jens Lange, BBBank-Mitarbeiter und Projektpaten, einen symbolischen Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro an die Volkshochschule „Ehm Welk“, die eine Außenstelle im Mueßer Holz hat.

Damit werden Sprach- und Integrationskurse für Flüchtlinge gefördert. „Die Integration der Flüchtlinge, die in Deutschland eine Bleibeperspektive haben, ist eine große Herausforderung für die Gesellschaft. Wir glauben, dass das Erlernen der deutschen Sprache eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass Integration gelingen kann. Als deutschlandweit tätige Mitgliederbank ist sich die BB-Bank ihrer Verantwortung

bewusst“, so Jens Lange bei der Spendenübergabe. „Die Volkshochschule engagiert sich in der Landeshauptstadt bereits seit langem für die Bildungsteilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte. Vielfalt, Teilhabe und Chancengleichheit sind Schlüsselbegriffe der aktuellen Debatte um die deutsche Einwanderungsgesellschaft. Sie prägen seit 70 Jahren die Arbeit unserer Volkshochschule“, unterstreicht VHS-Leiterin Marita Schwabe.

Mit der großzügigen Spende plant die Volkshochschule, sowohl die leistungsstarken Geflüchteten besonders zu fördern als auch die Neuzuwandererinnen und Neuzuwanderer mit

besonderem Förderbedarf zu stärken. Im Herbstsemester 2016 wird es deshalb neben einem gehobenen Sprachkurs zur besseren Arbeitsmarktintegration auch einen spe-

ziellen Förderunterricht für die neuzugewanderten Teilnehmer der Berufsreife-kurse (Schulabschlusskurse) der Volkshochschule geben.

PI Stadt



Spendenübergabe vor der Außenstelle der VHS in der Hamburger Allee
Foto: Stadt

Köppinger-Preis für Boxprojekt gegen Gewalt

Die Landeshauptstadt Schwerin hat auf einem Festakt am Tag der Deutschen Einheit den nach der ersten Ausländerbeauftragten Schwerins benannten „Annette-Köppinger-Preis für Integration und Menschlichkeit“ vergeben.

Der Preis geht in diesem Jahr an den Boxclub Traktor

Schwerin e.V.

Mit ihm soll insbesondere das Engagement im Kinder- und Jugendprojekt „Boxen statt Gewalt“ gewürdigt werden, das der Verein in Kooperation mit dem Internationalen Bund, der Henry-Maske-Stiftung und der AOK Nordost seit Jahren erfolgreich umsetzt.

In diesem Verein treiben Kinder mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam Sport und lernen den fairen Umgang miteinander. Höflichkeit und Aufmerksamkeit werden groß geschrieben. Soziale, religiöse und ethnische Herkunft spielen keine Rolle.

Aktuell betreut der Verein in

der Hegelstraße und in der Boxhalle am Lambrechtsgrund ca. 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Der Annette-Köppinger-Preis ist in diesem Jahr mit 1.000 Euro dotiert und wird durch die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin gefördert.

red

Den Alltag mit wertvollen Erfahrungen und Begegnungen bereichern

Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen erfordert von freiwillig engagierten Freizeitbegleitern in besonderen Situationen eine hohe Professionalität. „Uns ist es wichtig, unseren Engagierten für ihren Einsatz in der Familienunterstützung und der Freizeitbegleitung ein gutes Rüstzeug mitzugeben“, sagt Heike Winkler, Koordinatorin des Fach-Teams Familie & Freizeit der Dreescher Werkstätten. Deshalb organisiert sie - gemeinsam mit der Le-

benshilfe, Kreisvereinigung Schwerin e.V. – in regelmäßigen Abständen Fortbildungsveranstaltungen. „Wir geben unseren Freizeitbegleitern und Einzelbetreuern dadurch einerseits Input für ihr Engagement in der Arbeit mit Menschen mit Handicap, andererseits möchten wir ihnen eine Plattform für einen breiten praxisnahen Erfahrungsaustausch anbieten“, so Winkler. Thema der Fortbildung am 14. und 15. Oktober waren „Aufsichts- und Haftpflicht-

fragen in der Begleitung von Menschen mit Handicap“. Dafür konnte mit Unterstützung der Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern die Rechtsanwältin und Sozialrechtsexpertin Sigrun Schön als Referentin gewonnen werden.

Die Dreescher Werkstätten sind im Bereich der Familienunterstützung und Freizeitgestaltung für Menschen mit Handicap auf das Engagement von freiwilligen Helfern angewiesen. Verstärkung für das

Team sei stets willkommen, sagt Heike Winkler: „Wer Zeit und Energie schenkt, wird Dankbarkeit und Anerkennung ernten. Helfen macht glücklich! Sie. Uns. Und vor allem die Menschen mit Behinderung.“

Wer helfen und mitmachen möchte, kann sich bei Heike Winkler melden – im Büro im Haus der Begegnung, unter der Telefonnummer 6354 800 oder per Mail an heike.winkler@dreescher-werkstaetten.de *Dreescher Werkstätten*

Produktive Zusammenarbeit bei LaQs

Seit dem 1. Juli 2015 agieren die Projektpartner des Qualifizierungsprojekts „Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzt senken - LaQs“ erfolgreich in den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz. In den elf verschiedenen Einsatzstellen des Projekts setzen die Teilnehmenden unter einer fachspezifischen Anleitung vielfältige Aktivitäten um und schaffen damit einen Mehrwert für das Quartier. Dies sind z. B. die Grünflächengestaltung in der Hegel- und Kantstraße, Betreuungsangebote für die Bewohner und Unterstützungsleistungen

bei Sport- und Freizeitangeboten. Gleichzeitig erwerben die Langzeitarbeitslosen wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten, die für eine Arbeitsaufnahme relevant sind. Das BilSE-Institut koordiniert diese Prozesse im Rahmen eines Jobmentorings. Insgesamt konnten schon 20 Personen in eine sozialversicherungsspflichtige Beschäftigung integriert werden. Seit Juli 2016 läuft der zweite Projektdurchgang. Beim „LaQs aktiv – 1. Erlebnistag“ konnten sich die neuen Teilnehmenden kennenlernen und gemeinsam mit den Projektpartnern ein

tolles Familienfest im Quartier durchführen. Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden. LaQs wird durch das

ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) gefördert. *BilSE-Institut*



LaQs-Erlebnistag auf dem Bauspielplatz Foto: BilSE-Institut

Kinder tun etwas für Bienen

Die alten Eichen im südlichen Mueßer Holz staunten nicht schlecht, als am 17. und 18. Oktober so viele Kinder um sie herum wirbelten. Die Mädchen und Jungen der Kitas „Waldgeister“ und „Igelkinder“ brachten unter fachlicher Anleitung von Dr. Marina Hornig Blumenzwiebeln in die Erde, damit es im

„Die Platte lebt“ am deutschlandweiten Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen“ teil. Auch Teilnehmer des Qualifizierungsprojekts „LaQs“ (Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier senken), das über das ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ gefördert wird, sind derzeit auf den Brachflä-



Mit großem Eifer waren die Mädchen und Jungen der Kita „Igelkinder“ dabei. Foto: hl

Frühjahr auf der Brachfläche an der Fichtestraße grünt und blüht. Das ist ein Beitrag, um die ökologische Vielfalt zu erhöhen und das Nahrungsangebot für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge zu bereichern. Damit nehmen die kleinen Gärtner über den Verein

chen im Einsatz - für die Artenvielfalt im Mueßer Holz. Insgesamt kommen 5.000 Blumenzwiebeln in die Erde (Narzissen, Anemonen, Traubenhyazinthen). Die Pflanzaktionen werden gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. *red*

Erinnern Sie sich?

Grundsteinlegung vor 45 Jahren

Am 11. November 1971 wurde in der Makarenkostraße 7-8, der heutigen Andrej-Sacharow-Straße, der Grundstein für das Neubaugebiet Großer Dreesch gelegt. Gleichzeitig begann die Montage des ersten Wohnblocks. Nach nur drei Monaten zogen die ersten Mieter ein. Acht Jahre später wohnten im Stadtteil rund 18.000 Menschen in fünfgeschossigen Wohnblöcken und elf Hochhäusern.

20 Jahre Dreescher Markt

Das Stadtteilzentrum „Dreescher Markt“ kann am 7. November auf sein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Geschäfts- und Büroräume sowie Arztpraxen, 30 Wohnungen und ein Parkhaus mit nahezu 200 Stellplätzen bilden den Kern des rund 10.000 Quadratmeter umfassenden Areals, das vordem als Bolzplatz und wilder Parkplatz genutzt wurde. Nahezu 50 Millionen Mark kostete die Erschließung.

20 Jahre Stadtteilbüro

Im August 1996 wurde das Stadtteilbüro für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung Mueßer Holz eröffnet. Es zog zunächst ins Jugendhilfzentrum des IB in der Keplerstraße 23. Sein jetziger Sitz ist die Keplerstraße 4. Im Sommer 2018 ist der Umzug ins neu entstehende Bürger- und Bildungszentrum in der Hamburger Allee geplant.

Todestag der Blumenfrau

Am 7. November 2005 verstarb die Ehrenbürgerin der Stadt Schwerin, Bertha Klingberg. Sie wurde als Blumenfrau bekannt und sammelte 17.000 Unterschriften für Schwerin als Landeshauptstadt. Am 11. Dezember 2007 wurde das „Haus der Behinderten und Senioren“ in der Max-Planck-Straße nach ihr benannt.

Mit Blindenstock und Augenklappen

„Tag des Sehens“ öffnete vielen Schülern die Augen

Am 11. Oktober fand in der Astrid-Lindgren-Schule Schwerin der „Tag des Sehens“ statt.

Angelika Stoof, Vorsitzende des Behindertenbeirats Schwerin, eröffnete diesen feierlichen Tag. Durch eine Vielzahl von Aktionen machte u.a. der Blinden- und Sehbehindertenverband auf die Bedeutung von gutem Sehvermögen, auf die Ursachen vermeidbarer Erblindung sowie auf die Situation blinder und sehbehinderter Menschen aufmerksam. Wir, das Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen, Gebietsgruppe Schwerin des Blinden- und Sehbehindertenvereins M-V e.V., die „Wohnberatung

- Wohnen ohne Barrieren!“ der Kreishandwerkerschaft Schwerin, sowie das Sanitäts-haus Kowsky haben diesen Aktionstag durchgeführt, um verschiedene Sportarten zu zeigen, die auch von blinden und sehbehinderten Menschen betrieben werden können.

Die Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen erhielten die Möglichkeit, diese Sportarten mit Simulationsbrillen auszu-probieren.

Die Vertreter der „Wohnberatung“ führten in den Klassen-räumen gemeinsam mit den Lehrerinnen ein Wissensquiz durch, an dem sich u.a. Matthias Crone, der Bürgerbeauftragte des Landes, beteiligte. Die 4. Klassen absolvierten



Die Schüler versetzten sich in die Situation der Blinden und Sehbehinderten.

Foto: Kerstin Fehlandt

mit Bravour das große Quiz der Barriere-Detektive und zeigten so ihr cleveres Köpfchen, geübt im Schnüffeln, Kombinieren und Verfolgen und erhielten am Ende des Tages eine Urkunde. Gemeinsam ging es mit einem Blindenstock und Augenklappen durch das Schulhaus, wo die Kinder sich gegenseitig führten und alle gesund und munter im Klassenzimmer ankamen. Die Kinder waren ebenso begeistert wie die Organisatoren.

Interessierte Schulen können uns gern ansprechen, um diesen „Tag des Sehens“ an ihrer Schule anzubieten.

Kerstin Fehlandt, Kreishandwerkerschaft Schwerin

Grün ist das Leben

Deutsch-polnische Jugendbegegnung in Mielenko Drawskie

Sechs Schülerinnen und Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums „Am Fernseh-turm“, der Beruflichen Schule Technik und der Schulwerkstatt Robinson waren im Sep-

Tag miteinander bekannt, bevor es am zweiten Tag in der Holzwerkstatt losging. Wir begannen, gemeinsam mit unseren polnischen Gastgebern Holzblumenkästen zu bauen.

re Umgebung von Mielenko Drawskie. So nach und nach bahnten sich Freundschaften an, und die Verständigung wurde mit Händen und Füßen ermöglicht, wenn die Dolmet-

Zubehör wurden dann Papierbekleidung entworfen und angefertigt. Die T-Shirts, Röcke usw. sehen doch sehr gut aus, oder?

Die Kanutour auf der Drawa verlangte uns am Nachmittag alles ab, denn die Strecke war sehr schwierig, weil viele Bäume quer lagen und nicht jeder schon Kanuerfahrungen hatte. Nach drei Stunden waren wir endlich am Ziel und hatten immerhin acht Kilometer hinter uns gebracht.

Einen schönen Tag verlebten wir im 80 km entfernten Kolberg. Bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir mit einem Piratenboot auf die Ostsee und besichtigten hinterher die Stadt. Sehr interessante Einblicke bekamen wir im Museum für polnische Militärgeschichte.

Allen hat es sehr gut gefallen und wir hoffen doch, im nächsten Jahr Gastgeber für unsere neuen polnischen Freunde in Schwerin sein zu können.

Lothar Wohlgethan,
Jugend-Jugendsozialarbeit



Die Teilnehmer der Jugendbegegnung in Polen

Foto: Lothar Wohlgethan

tember zu Gast bei unserem polnischen Partner, dem OHP in Polen. Unter dem Motto „Grün ist das Leben“ gab es ein abwechslungsreiches Programm für alle.

So machten wir uns am ersten

Der Ausbilder war vom Arbeitstempo sehr überrascht. Wir hatten mittags schon fast alles fertig, was für zwei Tage geplant war.

Am Nachmittag führte uns eine Radtour in die nähe-

scherin nicht in der Nähe war. Am Mittwoch wurden die fertigen Blumenkästen geschliffen und angestrichen, zwei bekamen wir zum Schluss als Geschenk überreicht.

Mit Papier, Klebe und buntem

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



In wenigen Wochen geht das Jahr 2016 zu Ende. Es war wiederum ein sehr spannendes und abwechslungsreiches Jahr, geprägt von bestehenden und neu hinzugekommenen Projekten, vielen neuen Menschen, Ehrenamtlern und Gästen, die unser MGH besuchten, und geprägt von zahlreicher Veranstaltungen. Vielen herzlichen Dank für die Treue und das ehrenamtliche Engagement auch in diesem Jahr!

Zu den Highlights 2016 zählten für mich persönlich der „Tag des Ehrenamts im MGH“, die Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Schwerin und dem daraus entstandenen Projekt „Sonntagsschule“, wo über 100 syrische Kinder zusätzlich zum Erlernen der deutschen Sprache ihre arabische Muttersprache lernen, das MGH als Wahllokal, die Aktivitäten im Rahmen der „Interkulturellen Wochen“, aber auch die zahlreichen Erfolge unserer Sportler im Rahmen der projektbezogenen Kinder- und Jugendarbeit. Seit Oktober treffen sich jeden Dienstag von 13.00 bis 15.30 Uhr im offenen Treff des MGH Romméspieler, die noch aktive Mitspieler suchen. Sie können sich bei Interesse bei uns melden.

Im Jahr 2017 werden wir mit Ihnen unser zehnjähriges Jubiläum feiern. Lassen Sie sich überraschen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr!

*Lutz Schütt,
Koordinator MGH*

Drei Schweinchen bei „Wissen“

Großer Trubel herrschte am 13. August beim Verein „Wissen“ in der Niels-Stensen-Straße. Das renovierte und neu gestaltete Kinderspielzimmer wurde offiziell „in Betrieb“ genommen – u. a. mit dem Puppentheaterspiel über die drei kleinen Schweinchen. Die etwa 20 Kinder waren voller Begeisterung dabei

und alle wollten den Wolf fangen, damit er den kleinen Schweinchen kein Leid zufügen kann. Auf die Kinder warteten dann viele liebevoll gestalteten Blümchen und Pilze (Kekse).

Für einige der kleinen Kinder fing kurz danach ein neuer Lebensabschnitt an. Sie feierten am 4. September mit

ihren Freundinnen und Freunden ihre Einschulung. Nachdem alle im Puppentheater das Märchen vom Rotkäppchen gesehen hatten, ging es hinaus ins Freie. Neben der schönen Hüpfburg warteten auf die ABC-Schützen auch viele klassische Kinderspiele wie Dosenwerfen. Weil so viel Spielen auch hungrig macht, gab es leckere Piroggen für alle.



Rotkäppchen und ihre Freunde

Foto: Wissen

Wissen

Seit zehn Jahren singt „Serenade“



Mit einem Jubiläumskonzert innerhalb der diesjährigen Interkulturellen Wochen in Schwerin erinnerte die Vokalgruppe „Serenade“ vom Verein Kuljugin e. V. an ihr zehnjähriges Bestehen.

Unter Leitung der russischen Pianistin Tatjana Peters hatten sich 2005 die studierte Opernsängerin Tatjana Worik aus der Ukraine, Ljuba Orlowa aus Russland, Jelena Schmidt aus Sibirien, Katja Tennis aus Usbekistan sowie als Begleiter der Akkordeonist, Violinist und Sänger Wladimir Blinder aus der Ukraine zusammengefunden und sich im

Laufe der Zeit einen achtungsvollen Ruf erworben.

Zahlreiche öffentliche Auftritte bei Stadtteilstesten und weiteren kommunalen Veranstaltungen stehen zu Buche – mit russischen Romanzen, jiddischen und ukrainischen Liedern sowie mit internationaler Folklore.

Das Jubiläumskonzert im DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“ in der Bernhard-Schwentner-Straße (Foto) fand im voll besetzten Saal lebhaft Resonanz. Es endete mit einem stimmigen Sekt-Empfang.

ric

Deutsch-Russisches Kulturzentrum beging Jubiläum

Am 13. Oktober feierte „Kontakt“ im bus-stop sein 20-jähriges Jubiläum. Mehr als 100 Gäste kamen, um zu gratulierten. Unter ihnen Christina Hömke, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes M-V, der Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt Schwerin, Dimitri Avramenko und Stadtteilmanagerin Hanne Luhdo, die auch die Glückwünsche vom Verein „Die Platte lebt“ überbrachte.

In einer feierlichen Atmosphäre wurde ein buntes Programm präsentiert - gestaltet von allen Gruppen, die ihren künstlerischen Weg bei „Kontakt“ begonnen hatten. Das sind

die Ensembles „Surprise“, „Ständchen“ und „Kinderland“. Natürlich hatten auch die heutigen Gruppen wie das Tanzensemble „Sternchen“ und das Theater „Schaubude“ ihren großen Auftritt. Auf großen Bildschirmen konnten die Zuschauer die Geschichte des Deutsch-Russischen Kulturzentrums verfolgen.

Vereinsvorsitzende Lisa Karaseva bedankte sich für die vielen guten Wünsche und die Unterstützung Akteure.



Dimitri Avramenko überbrachte die Glückwünsche der Landeshauptstadt. Foto: hl

ihre Langjährige Mitglieder des Vereins erhielten Geschenke und Blumen. Kontakt (mehr zum Verein Seite 15)



Bei Kaffee und Kuchen wurde die Ausstellung im „Eiskristall“ eröffnet.

Foto: Wissen

„Wissen“ zeigte außergewöhnliche Bilder

Es ist eine schöne Tradition geworden, im Rahmen der Interkulturellen Wochen im „Eiskristall“ die Ergebnisse der Kindermalkurse des Vereins „Wissen“ vorzustellen.

In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Angehörigen sowie mehrere Gäste aus dem Wohngebiet die Bilder anschauen.

In diesem Jahr wurden Bilder aus vier Kursen von Kindern im Alter von vier bis 16 Jahre präsentiert: Buntstift- und Bleistiftzeichnungen, Aquarelle und Tuschezeichnungen, aber auch Pastell auf Leinwand und die Technik „trockener Pinsel“.

Einige der Kinder und Jugendlichen nehmen schon seit einigen Jahren an den Kursen teil, und die Ergebnisse haben den Betrachtern viele Worte der Begeisterung entlockt. So auch von Dimitri Avramenko, dem Integrationsbeauftragten der Stadt Schwerin.

Die Ausstellungseröffnung wurde auch in diesem Jahr wieder von jungen Musikern des Vereins umrahmt. Vadim und Laura haben Klassik-Stücke vorgetragen, während sich Arina für moderne Filmmusik entschied.

Wissen e. V.

Так говорит мой сосед.

Probieren geht über Studieren. – Досл.: Исследование проходит через изучение. – Всё постигается на собственном опыте.

Auf Schusters Rappen. – Пешком, на своих двоих.

Vom Leder ziehen, kein Blatt vor den Mund nehmen. – Критиковать, открыто высказывать своё мнение.

Er lässt sich nicht die Butter vom Brot nehmen. – Досл.: Он не даёт забрать масло с хлеба. – Он самонадеян, уверен в себе.

Selber essen macht fett. – Досл.: Поправляешься тогда, когда ешь сам. – Своя рубашка ближе к телу.

Ein komischer Kauz. – Редкий, странный человек.

Noch einen für unterwegs. – Ещё один стаканчик на дорожку.

Alles durch eine rosarote Brille sehen. – Смотреть на всё сквозь розовые очки.

Auf Pump kaufen und abstottern. – Купить что-либо в долг и выплачивать по частям.

Das bleibt aber bitte unter uns! – Но, пожалуйста, пусть это останется между нами! ric/AV

Genagt, wie die Biber es tun

Die Rückkehrer Biber und Wolf - unter diesem Motto trafen sich am 5. Oktober mehr als 90 Drittklässler aus der Grundschule am Mueßer Berg, dem Sonderpädagogischen Förderzentrum am Fernsehturm und Kinder aus dem Stadtteil in der Naturschutzstation in Zippendorf. Hier erfuhren sie an acht verschiedenen Stationen Wissenswertes über diese beiden Tiere, die vor langer Zeit wieder in unsere Region zurückgekehrt sind. Mit allen Sinnen konnten die Kinder Neues erfahren und so ganzheitlich lernen. Wie der Biber „nagten“ bzw. sägten sie an einem Stück Holz und konnten von seiner Spur im Sand einen Gipsabdruck machen. Dazu lernten sie Spannendes über den Wolf, z.B. wie dieser

„unsichtbare Jäger“ mit Fotofallen sichtbar gemacht wird. Zudem wurden Wolfsmasken gebastelt und bemalt. Außerdem gab es eine Kräuterstation, an der sie verschiedene Heilpflanzen sehen, anfassen, riechen und schmecken konnten. Sicherlich werden die Kinder in Zukunft ihre Eltern besonders auf Hustenbonbons mit Salbei und Thymian hinweisen, weil diese Pflanzen besonders gut bei Heiserkeit, Husten und Bronchitis wirken. Nicht zu kurz durfte natürlich das Spielen in freier Natur an der Spielstation kommen. Der Tag wurde durch Mittel aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ ermöglicht. Organisiert wurde er durch die vom Europäischen Sozialfonds geförderte Sozialarbeit

des Caritas-Kreisverbandes Westmecklenburg. Die naturschutzfachlichen Stationen wurden von Mitarbeitern

sammenspiel dieser Partner sowie das Engagement der Lehrer wurde der Tag bei windigem, aber trockenem Wetter



Die Drittklässler mit ihren Betreuern

Foto: Michael Jonitz, Grundschule am Mueßer Berg

und Freiwilligen des NABU Mecklenburg-Vorpommern betreut. Durch das gute Zu-

ein voller Erfolg für alle Beteiligten. Michael Jonitz, Schulsozialarbeit

„Waldgeister“ feierten ihren 30. Geburtstag

Bunte Luftballons und kleine Waldgeister in den Bäumen kündeten am 26. August vom

Jubiläum der Kita „Waldgeister“. Die Kinder und Erzieherinnen begingen mit einem

Empfang und einem großen Fest das 30-jährige Bestehen ihrer Einrichtung. Die Mädchen und Jungen zeigten den Gästen und Partnern in einem unterhaltsamen Programm, was sie in ihrer Kita gelernt haben. Einen Blick in die Vergangenheit und die Entwicklung der Kita, die als „Dreesch 19“ begann, gab Kitaleiterin Bärbel Pröhl, die seit 1991 das Haus leitet. „Unser Konzept setzt auf die Förderung selbstlernender Kräfte, wir regen die

Kinder an, ihre Kompetenzen selbstständig zu entwickeln“, beschreibt sie den pädagogischen Ansatz. Anke Preuß, Geschäftsführerin der Kita gGmbH, stellte fest, dass es in der Kita durchaus andere Sorgen und Probleme als in anderen Stadtteilen gäbe, jedoch sei das Zusammenwirken von Eltern und pädagogischen Fachkräften stets von Dankbarkeit und Wertschätzung geprägt.



Bärbel Pröhl konnte viele Gäste begrüßen.

Foto: hl

20 Jahre Schulsozialarbeit an der IGS

An der IGS Bertolt Brecht feierte die Schulsozialarbeit im Rahmen der IKW ihr 20-jähriges Bestehen.

Mit dabei der Vereinsvorsitzende des RAA Schwerin e.V. Gerhard Köhler und der erste Schulsozialarbeiter der Schule, Karl-Georg Ohse. Alle Schüler, Lehrer und Gäste lauschten den spannenden Geschichten aus der Anfangszeit und erlebten ein abwechslungsreiches Programm, bei dem Schüler gemeinsam die Trommeln im Takt schlugen.

Sehr gut angenommen wurde das „Würstchenfahrrad“, an dem es Bratwurst und

Pommes gab. Die beiden aktuellen Schulsozialarbeiter der Schule, Britta Beyer und Oliver Benz, freuten sich über den großen Andrang.

Sie bieten Schülern, Eltern und Lehrern im Schulalltag die Möglichkeit, sich bei Fragen und Problemen an sie zu wenden und unterstützen auch weiterhin mit Rat und Tat.

Dieses Angebot wird vom Europäischen Sozialfonds und der Landeshauptstadt Schwerin gefördert.

IGS Bertolt Brecht



Wir sind wieder da - Spielend Deutsch lernen

Das Projekt „Spielend Deutsch lernen“ in der Katholischen Kirche im Mueßer Holz ist nach der Sommerpause im September neu gestartet. Neu sind nicht nur die meisten Kinder in der Gruppe. Neu ist auch, dass die Caritas als Förderer dieses Projekt übernommen hat. Verantwortlich für die vielfältigen organisatorischen Aufgaben ist Maria Hubert. Finanziert wird es über Spendengelder, auch der Stadtgottesdienst am 11. September hat reichlichen Segen erbracht.

Zurzeit kommen vor allem kleine Kinder ab drei Jahre zu uns, sie haben noch keinen Kita-Platz, sollen aber mit der deutschen Sprache vertraut werden.

Es wird gespielt, gemalt, gebastelt, und wir halten uns viel im Freien auf. Zu den Laternumzügen im Wohngebiet wurden unsere selbst gebastelten Laternen stolz von den Kleinen getragen.

Täglich sind drei bis fünf ehrenamtliche Betreuer für



Spielen im Sandkasten – mit Betreuerin Martina Etzrodt und Praktikant Alexander

Foto: hl

15-20 Kinder da. Ein kinderfreundlicher Ausflug wird für das Frühjahr 2017 vorbereitet. Wer dieses Projekt unterstützen möchte, kann gern montags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr in den Räumen von Sankt Andreas in der

Galileo-Galilei-Straße vorbeischauen. Auch Übersetzer für die Kontakte mit den Eltern werden gebraucht.

Punkt zwölf läuten die Glocken. Mamas und Papas nehmen glücklich ihre Kleinen in die Arme. Sie bedanken

sich sehr herzlich bei uns und erproben mutig das in den Sprachkursen erlernte Deutsch. Bei der Verabschiedung heißt es: „Bis morgen, tschüss!“

Martina Etzrodt

„Sauber ist cool“ an der Astrid-Lindgren-Schule

Das Projekt „Sauber ist cool“ startete in diesem Schuljahr mit drei 4. Klassen mit ins-

gesamt 68 Schülerinnen und Schülern. Nachdem alle Schüler ihren „Einsatzplan“ durch

die Lehrerinnen erhalten hatten, ging es fleißig an die Arbeit. Es wird wieder Müll

Folgende Aussagen machten sie:

„Ich finde es nicht gut, dass die Menschen ihren Müll nicht in den Mülleimer schmeißen und dass sie ihre Bierflaschen auf die Straße werfen.“

„Ich finde es doof, dass die Menschen immer alles weg-schmeißen. Ich würde mir wünschen, dass es mehr Papierkörbe gibt. Aber das Müll-sammeln hat Spaß gemacht.“

„Ich finde ‚Sauber ist cool‘ toll. Ich wünsche, dass mehr Menschen weniger Müll weg-schmeißen.“

Die Klassen 4a, 4b und 4c bedanken sich bei dem Verfügungs-fonds „Soziale Stadt“ für die Aufwandsentschädi-gungen, die in ihre Klassen-kassen fließen.

Klasse 4a, 4b, 4c



Sauber ist cool – finden die Viertklässler.

Foto: ALS

rund um den Berliner Platz und die Post sowie am Stadtteiltreff „Eiskristall“ gesammelt - bis hin zur Straßenbahnhaltestelle „Berliner Platz“. Am Ende der ersten Einsätze waren alle glücklich, dass es überall etwas sauberer war. Das stärkte und stärkt natürlich das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler.

Kleine Heimatkunde mit Fridolin, dem Spatz

Wie hoch und wie alt ist der Fernsehturm? Was ist eine „essbare Stadt“? Was bedeutet Dreesch? Das sind Fragen, auf die viele Kinder keine Antwort haben.

Aber der Spatz Fridolin, das neue Maskottchen vom Dreesch, weiß das alles ganz genau. Im Oktober war er zu Gast in der Kita „Igelkinder“ im Mueßer Holz – mit Liedern, Rätseln, Gedichten, einer Ukulele und einer Concertina. Und weil die meisten Mädchen und Jungen noch nie auf dem Fernsehturm waren, bekamen sie Karten für die Auffahrt geschenkt, gesponsert vom Verein „Die Platte lebt“ und von den Restaurantbetreibern Katrin und Susann Melzer. Davon können weitere Kitas profitieren, wenn sie sich bei Hanne Luhdo im „Eiskristall“ melden. Telefon: 0385-3260443

red



Die Mädchen und Jungen der Kita „Igelkinder“ hatten viel Spaß mit Fridolin und lernten einiges über den Schweriner Fernsehturm.

Foto: hl

Stadtteilkalender



GROSSER DREESCH
NEU ZIPPENDORF
MUESSER HOLZ

Essbare Stadt
2017

„Essbare Stadt“ im Stadtteilkalender 2017

Der Stadtteilkalender für 2017 thematisiert die „essbare Stadt“. Zu sehen sind Bilder aus dem Tafel-, Blatt- und Sonnenuhrgarten sowie aus dem PlattenPark und der Kita „Waldgeister“.

Gezeigt wird auch, dass Bewohner auf ihrem Balkon Obst und Gemüse anbauen. Auf den Rückseiten finden die Leser interessante Rezepte, z. B. Löwenzahngelée, Kürbis-Apfel-Chatney, Hagebutten-Apfel-Fruchtaufstrich und Weihnachtsmarmelade.

Der Kalender, der die wichtigsten Termine für die Landeshauptstadt und den Dreesch 2017 enthält, ist im „Eiskristall“ erhältlich. Er wurde gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“.

Boxhalle wird „Halle am Familienpark“

Da, wo früher geboxt wurde, wird momentan gehämmert, gemalert und geräumt. Die ehemalige Boxhalle in der Hegelstraße 6 wird zur „Halle am Familienpark“ umgebaut. Im Frühjahr sollen die meisten Arbeiten abgeschlossen sein, so dass die Türen dann für die Bewohner des Quartiers geöffnet werden. Eingebaut wird auch ein kleines Kochstudio, so dass künftig gemeinsam gekocht und gebacken werden kann. Bewohner können

den Treff für private Feiern mieten. Doch bis es soweit ist, muss noch fleißig gewerkelt werden. Wer dabei ehrenamtlich helfen möchte, kann sich direkt vor Ort melden.

Eigentümer und Betreiber ist der Verein „Power for Kids“, der im Januar 2017 einen neuen Vorstand wählen wird. Vorgesehen sind außerdem eine Namensänderung und Neuorientierung der Vereinsarbeit, die in der Satzung verankert wird.

red



Puppen lockten in den Plattenpark

Die vier Stadtmusikanten, das Petermännchen sowie der Fischer und sin Fru waren im August im „PlattenPark“ im Mueßer Holz zu Gast – bei „PiPP – Puppen im PlattenPark“.

Initiatorin Margrit Wischnewski hatte zum 2. Mal das Figurentheater Ernst Heiter eingeladen, das die kleinen und großen Besucher mit seinem pointierten Spiel begeisterte. Bei strahlendem Sonnenschein verzauberten die Märchenfiguren den Platz in ein zauberhaftes Freilufttheater.

Das Fest, das der Verein „Die Platte lebt“ organisierte, wurde gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.



Margrit Wischnewski zauberte bei PiPP Nr. 2 und ließ das Petermännchen lebendig werden.

Foto: hl

Kabarett „Spott und Spiele“ packt aus



Heidelore Rumler, Jürgen Kasper, Ingrid Andree und Burgunde Dobbriner (v.l.n.r.) werden mal so richtig auspacken. Foto: hl

„Mal richtig auspacken“ ist der Titel des neuen Programms vom Kabarett „Spott und Spiele“, das man am 23. November im Stadtteiltriff „Eiskristall“ erleben kann. Es geht um Wahlpakete, die die Politiker geschnürt haben und die sich oft als Mogelpackung entpuppen. Die Christel von der Post hat

da einiges aufzudecken. Lassen Sie sich überraschen, was das Amateurkabarett, das im „Haus der Begegnung“ seine Probestätte hat, alles ans Tageslicht bringt - frech und unterhaltsam.

Beginn: 15.30 Uhr.
Eintritt: 3 Euro.

red

Otto Schapuffnick erwartet Sie im „Eiskristall“

„Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten“ heißt es am 4. Dezember ab 10 Uhr wieder im Stadtteiltriff „Eiskristall“ am Berliner Platz.

Natürlich wird es am zweiten Advent schon vorweihnachtlich sein, obwohl man bei „Facilitymanager“ Otto Schapuffnick nicht so recht weiß, wie er zu der Schenk- und Schlemmerzeit steht. Auf jeden Fall will er für seine Apfelmusproduktion aus der „essbaren Stadt“ das Publikum Äpfel schälen lassen und dabei die einzelnen Schalen messen. Er selbst wird ganz sicher nicht die längste Schale schälen, denn seine hauswirtschaftlichen Fertigkeiten sind sehr begrenzt. Viel

besser kann er mit Piano und Gitarre umgehen. Mit Frauen hat er allerdings mitunter ein



Problem. Doch Hanne Luhdo hat die männliche Tratschtüte ganz gut im Griff. Es geht also um Beziehungskisten, um Weihnachten, ums Essen und um Mecklenburg.

red

Geschichten um die Blumenfrau

Wohl alle Schweriner kennen die Blumenfrau Bertha Klingberg, die 17.000 Unterschriften für Schwerin sammelte, als es um die Wahl der Landes-

hauptstadt ging. Aber was hat es mit dem Ring an ihrer Hand auf sich und was hat sie mit einem Soldaten zu tun? Das weiß Elisabeth Sauer, die eine

wahre Geschichte um die Blumenfrau aufgeschrieben hat – in zwei Varianten. Beide stellt sie im „Eiskristall“ vor: am 30. November, 16 Uhr, „Vor-

weihnachtsnähe oder der Ring der Blumenfrau“ (für Erwachsene) und am 8. Dezember um 10 Uhr „Der Soldat und die Blumenfrau“ (für Kinder).

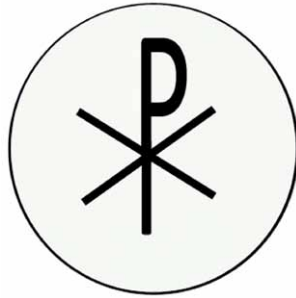
Auf der Suche nach Mister X

Neulich war Mister X in Schwerin. „Scotland Yard jagt Mister X“, das ist eigentlich ein Gesellschaftsspiel, ein Brettspiel, das man zu Hause mit der Familie oder mit Freunden am Tisch spielt. Mit Spielfiguren und Würfel und einem Spielbrett, auf dem der Stadtplan von London dargestellt ist – mit U-Bahn-Linien, Bussen...

Neulich, an einem Sonntagnachmittag im September, war Mister X aber „in echt“ in Schwerin, in der Innenstadt, und Kindergruppen aus verschiedenen Schweriner Kirchengemeinden machten sich auf die Suche nach ihm, versuchten, ihn aufzuspüren.

Das war gar nicht so leicht. Nicht nur, weil Schwerin keine U-Bahn hat. Auch Busse und Straßenbahnen standen nicht zur Verfügung, weil „Scotland Yard“ kurzfristig festgestellt hatte, dass man dafür kein Geld hatte. So musste man die

Verfolgung zu Fuß aufnehmen. Das ging natürlich nicht so schnell. Und immer, wenn



man irgendwo hinkam, wo Mister X gesehen worden war, war er schon wieder untergetaucht. Als sich Enttäuschung breit machen wollte, tauchte zum Glück noch eine zweite Zielperson auf: Misses Y. Am Ende wurden beide gefasst, und es gab eine Belohnung. Mister X ist auch in unserem Stadtteil zu finden. Und nicht nur an einer Stelle, sondern an vielen. Und nicht nur an einem Sonntagnachmittag im September, sondern jeden Tag,

jederzeit. Vielleicht haben Sie es schon gesehen: In vielen Kirchen findet man ein Zeichen, das sieht aus wie ein X auf einem P. Oder ein P auf einem X. Es sind die griechischen Buchstaben Chi und Rho, die Anfangsbuchstaben des Namens Christus. Christus ist aber nicht nur in der Kirche zu finden, sondern überall und jederzeit.

„It takes the whole world to know the whole Christ“, heißt eine Weisheit aus der englischen Kirche, die mich in meiner bisherigen Tätigkeit begleitet hat – auf Deutsch: „Man braucht die ganze Welt, um den ganzen Christus zu erkennen.“

Ich verstehe das so: „Unsere Erkenntnis ist Stückwerk“, schreibt der Apostel Paulus in der Bibel. Jeder Mensch kann ein Stück von der Wahrheit, ein Stück von Christus erkennen, wenn er die Augen für ihn öffnet – die Augen des Glaubens, die Augen des Herzens. Jeder Mensch kommt auf Grund seiner ganz besonderen

Persönlichkeit, seiner ganz besonderen Lebensgeschichte an verschiedenen Stellen, nicht nur in Bussen und Straßenbahnen, sondern in den verschiedensten Lebenssituationen zu eigenen Erkenntnissen von dem Gesuchten.

Wenn wir diese Erkenntnisse zusammentragen, ergibt sich ein immer besseres Bild. Die Orte, an denen wir zusammenkommen können, um uns darüber auszutauschen, wo und wie wir Mister X in unserem Leben entdeckt haben und was wir für neue Erkenntnisse gefunden haben – das sind die Kirchen.

Und wenn die unterschiedlichen Kirchen so gut zusammenarbeiten wie bei uns auf dem Dreesch – jetzt wieder in der Friedensdekade oder beim Kepler Open Air – dann kann das nur von Vorteil sein.

Mister X zu entdecken, hat eine große Belohnung. Er selbst ist die Belohnung. Mister X.

*Jens-Peter Drewes,
Petruskirche*



06.11. 10.00 Uhr/10.30 Uhr Eröffnung
Parallel-Gottesdienst Petruskirche/St. Andreas-Kirche

07.11. 19.00 Uhr, Petruskirche

08.11. 19.00 Uhr, Petruskirche

09.11. 18.00 Uhr, Schlachtermarkt Gedenkfeier zur Reichspogromnacht

10.11. 19.00 Uhr, St. Andreas (ab 18.00 Uhr Welcome-Café)

11.11. 17.30 Uhr, Montessori Kinderhaus, Laternenumzug mit Martinsspiel

13.11. 10.00 Uhr, Petruskirche Friedenswege auf dem Großen Dreesch
von der Petruskirche nach St. Andreas

14.11. 19.00 Uhr, St. Andreas

15.11. 19.00 Uhr, Petruskirche

16.11. 19.00 Uhr, St. Andreas Gemeinsamer Abschlussgottesdienst

KRIEGSSPUREN Friedenswege

Ökumenische Friedensdekade
6. bis 16. November 2016
www.friedensdekade.de

Ev.-Luth. Petrusgemeinde, Ziolkowskistr. 17, 19063 Schwerin
Kath. Gemeinde St. Andreas, Galileo-Galilei-Str. 22, 19063 Schwerin



„Kriegsspuren“ bei der Friedensdekade 2016

Die diesjährige Friedensdekade vom 6. bis 16. November steht unter dem Motto „Kriegsspuren - Friedenswege“.

Die Veranstaltungen werden zwar in ökumenischer Zusammenarbeit organisiert und durchgeführt, stehen aber allen Interessierten offen.

Gerade in der heutigen Situation, wo uns durch Flüchtlinge die Spuren von Krieg und Vertreibung so nahe kommen, ist es wichtig, hier Zeichen zu setzen und Wege des Friedens zu finden.

Die Petruskirche und die St. Andreas-Kirche laden Sie ein zu Gesprächen über Krieg und Frieden.

Petrusgemeinde, Gemeinde St. Andreas

Eine nicht verlorenen Zeit

Das Deutsch-Russische Kulturzentrum KONTAKT feierte sein 20-jähriges Jubiläum

Im Oktober 2016 wurde das Deutsch-Russische Kulturzentrum in Schwerin KONTAKT 20 Jahre alt. Seitdem ist es zum Mittelpunkt der Kulturen vieler Nationalitäten geworden, nicht nur für russischsprachige Migranten.

Angefangen hatte es damit, dass Lisa Karaseva, die 1994 mit ihrem Ehemann Juri und den Kindern nach Deutschland gekommen war, bemerkte, dass die Kinder der russischsprachigen Migranten Deutsch besser beherrschten als Russisch. Damit die Kinder ihre Muttersprache nicht verlernten, eröffnete sie 1996 ehrenamtlich eine russische Schule. Mit Hilfe von Spenden schaffte sie es, Unterricht für die Kinder zu organisieren. Inzwischen kennt die ganze Stadt KONTAKT. Die Hauptaufgabe des Zentrums ist die Integration der Neuankömmlinge,

В ноябре 1993 г. Лиза и Юрий Карасевы приехали в Германию. Как и все вновь прибывшие, окончили курсы немецкого, устроились быт. А что же дальше? Стало понятно, что все, чем они раньше занимались, их большой профессиональный опыт в полной мере применения здесь не найдет. В октябре 1996 году решили открыть немецко-русский Центр.

Толчком послужило то, что, Лиза Карасева – преподаватель русского языка и литературы – обратила внимание, как маленькие дети русских эмигрантов разговаривают между собой на немецком языке. И решила, что дети не должны забывать родную речь.

Сейчас о „Контакте“ знает весь город. Основной задачей немецко-русского Центра „Контакт“ является интеграция прибывших в Германию эмигрантов, создание для них благоприятной психологической атмосферы.

linge, die mit ihren Problemen und Fragen nicht allein gelassen werden. Hier können sie Deutsch lernen, erhalten wichtige Informationen und werden bei Bedarf zu Ärzten und Behörden begleitet. Dank vieler Projekte können Migranten mit geringem Einkommen auch am Kultur- und Sportleben der Stadt teilnehmen. Dazu gehören Theater, Schwimmhalle und Kurse über Gesundheit und Ernährung, Konzerte, Musik- und Literaturabende, Lesungen und Ausstellungen, die russischen und deutschen Künstlern, Schriftstellern und Dichtern gewid-



Die Tanzgruppe „Sternchen“ ist über Schwerin hinaus bekannt.

„Контакт“ ежегодно в течение 20 лет принимает участие в „Неделе интернациональных культур“. В 2001 году Центром был разработан проект „Русское Рождество“, которое проводилось в Schloss Park-Center.

В октябре 1998 года „Контакт“ организовал общегерманский семинар „Почему мы здесь?“, посвященный интеграции в Германии. Руководил семинаром проф. Ю. Карасев. Были приглашены представители многих общественных объединений Германии, русско-немецкие организации, были представители из Кельна, Гамбурга, Берлина. В работе семинара принимал участие депутат Бундестага г-н Хакер, Министр внутренних дел Мекленбурга

met sind. Da die Geschichte Schwerins stets mit Russland verbunden war, sind die von KONTAKT veranstalteten „Tage der russischen Landsleute“ sehr beliebt.

Seit langem ist der von Prof. Juri Karasev geleitete politische Diskussionsclub aktiv. Dort geht es regelmäßig um aktuelle Ereignisse sowie deren geschichtliche Einordnung. In diesem Jahr öffnete KONTAKT seine Türen für Flüchtlinge aus Syrien. Die Mütter lernen Deutsch, die Kinder neben Deutsch auch Arabisch, denn es ist außerordentlich wichtig, die eigene

Muttersprache nicht zu vergessen. Außerdem erkunden sie Schwerin.

Für die russischsprachigen Kinder gibt es zahlreiche Angebote - vom Bastelklub bis zum Tanzensemble „Sternchen“. Und seit 2011 vereint das Theater „Schaubude“ Laienschauspieler von fünf bis 75 Jahren.

2016 bereitet der Verein mit Unterstützung der Stiftung „Russkij Mir“ das Festival „Die Zauberwelt der Märchen von Eugen Schwarz“ vor; es findet in Schwerin und Wuppertal statt. Höhepunkt wird die Vorstellung „Das Märchen von der verlorenen Zeit“ sein - am 19. November in Schwerin und am 7. Dezember im Russischen Haus in Berlin. Zwanzig Jahre KONTAKT – eine wahrlich nicht vertane Zeit!

O. Zamalina

гордиться. У него много планов на будущее, которые всегда встречают живой интерес и широкую поддержку среди жителей Шверина.

В этом году Центр получил грант от российского фонда «Русский мир» Мы готовимся к фестивалю «Волшебный мир Евгения Шварца», посвящённому 120-летию писателя. Фестиваль будет проходить в Шверине и в городе-партнёре Вуппертале.

В этом году «Контакт» пригласил сирийских детей. Они изучают немецкий язык, знакомятся с достопримечательностями города, совершают экскурсии. И изучают арабский язык. Ведь мы, как никто, знаем, что значит сохранять родной язык.

Сказка Е. Шварца называется «Сказка о потерянном времени». А про «Контакт» мы можем сказать: это «Сказка о не-потерянном времени».

Татьяна Ягоренко

Передней Померании, представители партийных групп в Ландтаге. В проведении семинара большую помощь оказал политический фонд Ф.Эберта. Это была первая попытка объединить русскоязычные организации Германии. В Шверине, при немецко-русском центре „Контакт“ активно функционирует политико-дискуссионный клуб, который ведет Ю.Карасев - доктор наук, профессор политологии.

«Контакт» участвует в многочисленных проектах, которые позволяют людям активно участвовать в культурной и общественной жизни в Германии, следить за своим здоровьем.

«Контакт» помнит свою историю, которой можно и нужно

Grone-Mannschaft siegte beim Fußballturnier

Bei herrlichem Spätsommerwetter hatte im Rahmen der IKW der Turn- und Sportverein Makkabi e.V. zu seinem traditionellen Multi-Kulti-Fußballturnier auf der

gehörten Flüchtlinge überwiegend aus Syrien an, die beim Grone Bildungszentrum Mecklenburg-Vorpommern gegenwärtig an Orientierungskursen teilnehmen. Die Mit-

Mecklenburg-Vorpommern, betonte in ihrem Grußwort, dass gemeinsamer Sport eine gute Basis dafür bildet, dass sich Menschen unterschiedlicher Herkunft besser verstehen. Sie dankte dem Turn- und Sportverein Makkabi e.V. für die Ausrichtung des Turniers. Das erste Spiel bestritten Grone I und IB I. Es zeigte sich gleich beim ersten Spiel über zehn Minuten, dass sehr kraftvoll und mit viel Temperament gespielt wurde. In der 2. Runde wurde jeweils fünf Minuten gespielt. Auch da ging es teilweise sehr emotional zu, und bei einem der hitzigen Spiele wurde auch mal wie im Profifußball üblich mit dem Schiedsrichter über Entscheidungen diskutiert.

Nach Punkten belegte am Ende die Mannschaft von Grone I den ersten Platz. Auf

den Plätzen folgten IB II, Grone II und IB I.

Vera Mathes, Willkommenslotsin vom Grone Bildungszentrum in Schwerin freute sich ganz besonders über den erstmaligen Sieg einer Mannschaft von Grone. Ihre Bildungseinrichtung hatte sich um die Ausstattung der Spieler gekümmert. Das emsige wöchentliche Training hatte Früchte getragen.

Semen Borodjanski, Vorsitzender des Turn- und Sportvereins „Makkabi“, dankte allen Kooperationspartnern, die zum Gelingen des Turniers beitrugen: dem Landessportbund Mecklenburg/Vorpommern e. V. mit dem Programm „Integration durch Sport“; der Landeshauptstadt Schwerin, den Grone Bildungszentren M-V, dem Jobcenter Schwerin und dem Stadtteilbüro Mueßer Holz. *raib*



Die Mannschaften bei der Siegerehrung

Foto: Makkabi

Kleinfeldfußballanlage im Gorodkipark in der Hegelstraße eingeladen. Die Vielfalt zeigte sich auch bei den vier Mannschaften: Zwei Teams

glieder der anderen beiden Mannschaften IB I und IB II kamen aus dem Stadtteil Mueßer Holz. Birgit Benz, Koordinatorin beim Landessportbund

Neuer Anlagenrekord krönte Turnier um den „Schweriner Pokal“

Vom 23. bis 25. September veranstaltete der gastgebende NTS Schwerin e.V. (Verein für nichttraditionelle Sportarten) das diesjährige Turnier um den „Schweriner Pokal“. Es gehört mittlerweile zu den renommiertesten Gorodki-Veranstaltungen in Deutschland und hatte dieses Jahr erstmals auch Teams aus Dinklage, Reutlingen, Berlin und Todtglüsing am Start. Insgesamt kämpften mehr als 70 Sportler in 15 Mannschaften aus Deutschland, Russland und Weißrussland bei hochsommerlichen Temperaturen um Punkte und gute Platzierungen – und sorgten nebenbei für einen neuen Teilnehmerrekord! Da Gorodki in Deutschland noch relativ jung und unbekannt ist, bot das Turnier allen Gästen und Besuchern eine willkommene Gelegenheit, um einen ersten Eindruck von dieser reizvollen Sportart zu erhalten.

Nach der feierlichen Eröffnung am Samstagvormittag und intensiven Vor- und Zwischenrunden fanden am Sonntag die hochkarätig besetzten Finals in den Einzelkonkurrenzen statt. Diese konnten Irina Schatz (Schwäbisch Gmünd) mit spektakulären 114 Punkten bei den Damen und Waldeemar Gergenreder (Karlsruhe) mit neuem Anlagenrekord von 123 Punkten bei den Herren für sich entscheiden. Bei den Senioren setzte sich Nikolaj Perschin (Norderstedt) mit 107 Punkten durch, und bei den Anfängern war Oleg Verner vom gastgebenden Verein NTS mit 84 Punkten erfolgreich. Die sich anschließenden Teamkonkurrenzen entschieden Elena Berezneva/Eugen Bezlepkina (Mixed-Wettbewerb) mit 100 Punkten sowie die Mannschaft aus Schwäbisch Gmünd mit 104 Punkten souverän für sich. Abseits des

sportlichen Geschehens konnten sich Aktive und Trainer bei einer herbstlichen Bootsfahrt auf dem Schweriner See und einem gemütlichen Grillabend im DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“ besser kennenlernen. Erfreulich für den Ausrichter war auch die größten-

deren Dank an Andy's Party Service, das Team Tendence (Eventtechnik, Moderation), den Landessportbund, die Protokollanten und Berichterstatter, das AWO Feriendorf Mues (Unterkünfte), die AOK Schwerin (Medienpräsentationen) sowie natürlich an



Die Teilnehmer des Gorodki-Turniers

Foto: NTS

teils positive Resonanz der Sportler und Funktionäre im Hinblick auf die Organisation und Durchführung der Wettkämpfe. Dieses Sportevent wäre durch die Hilfe vieler fleißiger Helfer nicht möglich gewesen, daher beson-

den gesamten gastgebenden Verein NTS Schwerin e.V.. Das Turnier wurde durch die Programme „Soziale Stadt“ und „Integration durch Sport“ unterstützt.

*Marco Drews,
NTS Schwerin e.V.*

Und plötzlich Oma für Drillinge

Heidrun Hendrich lebt gern auf dem Dreesch

Seit 1975 wohnt Heidrun Hendrich mit ihrem Mann auf dem Großen Dreesch. Sie wohnt gern dort, denn sie hat von ihrer Hochhauswohnung aus eine Traumaussicht bis nach Pinnow. Sie hat in der Nachbarschaft gute Freunde und Bekannte. Sie hat den Nahverkehr, Einkaufsmöglichkeiten und Ärzte ganz in der Nähe. Und gebraucht wird sie auch:

Heidrun Hendrich ist gerade 72 geworden und trotz des Alters ständig in Bewegung, obwohl sie nach einer Krankheit immer mal wieder gesundheitliche Probleme hat. Doch als gelernte Krankenschwester weiß sie, was sie sich zumuten kann und wann sie sich auch mal zurückziehen muss. Einfach zusehen, liegt ihr nicht. Als die ersten Flüchtlinge aus Syrien nach Schwerin kamen, überlegte sie, wie sie helfen kann. Sie meldete sich in Stern Buchholz, um dort die Kleiderkammer mit aufzubauen, sechs Wochen lang. Dann schaute sie sich im Welcome-Café im „Eiskristall“ um und knüpfte erste Kontakte. Seitdem beantwortete sie unzählige Fragen, stellte aber genauso viele und gab immer

wieder Hinweise zu Rechtschreibung, Grammatik und Aussprache. Es geht ums Alltagsdeutsch, das sie mitunter auch mit Händen und Füßen oder englischen Vokabeln vermittelt. Vor allem lag und liegt ihr am Herzen, den jungen Frauen zu helfen, sich in der neuen Welt zurechtzufinden. Da hat sie auch schon mal wertvolle Tipps für Kleidung und Auftritt beim Bewerbungsgespräch. Es ist Hilfe zur Selbsthilfe. „Sie müssen Kontakte knüpfen und sich untereinander unterstützen. Ich helfe bei den ersten Schritten, dann müssen sie alleine laufen.“

Besonders ans Herz gewachsen ist ihr eine Familie aus Damaskus, die in Neu Zippendorf mit Drillingen in einer Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung im 4. Stock wohnt.

Als Heidrun Hendrich sie zum ersten Mal besuchte, war sie schockiert. „Da standen vier Armeebetten, fünf Spinde, ein Tisch und Stühle. Die Küche war notdürftig eingerichtet. Die Drillinge waren damals 16 Monate alt. Ihre Mutter, die noch kein Deutsch sprach und verstand, konnte kaum aus dem Haus, weil sie die Drill-

linge nicht mitnehmen und auch nicht allein lassen konnte. Die Bedingungen waren für mich erschütternd“, erinnert sie sich. Sofort organisierte sie über die Flüchtlingshilfe Schwerin und ihre Nichte in

begegnung im „Eiskristall“ ist eine herzliche Patenschaft entstanden.

Die Kinder nennen sie „Oma“, und die junge Mutti ist ihr unendlich dankbar, dass sie ein- bis zweimal die Woche



Heidrun Hendrich (links) hat schon vielen Frauen aus Syrien geholfen.
Foto: Abdo Lazqani

Rostock Kinderbetten, Spielzeug, Bettwäsche, Hochstühle und vieles mehr. Mit ihrem Mann Wolfram, mit dem sie vor drei Jahren die Goldene Hochzeit feierte, war sie tagelang unterwegs, um alles Nötige zusammenzusammeln. Und so wurde es Stück für Stück wohnlicher in der Drillings-Familie, und aus der Zufalls-

kommt, um nach dem Rechten zu sehen. Zurzeit ist Heidrun Hendrich in jeder freien Minute mit Handarbeit beschäftigt. Das ist ihr Hobby. Für die Drillinge, die im November ihren 2. Geburtstag feiern, näht sie bunte Patchwork-Decken. Und eine weitere Überraschung hat sie auch schon organisiert. *hl*

Treppenlauf auf dem Berliner Platz mit Rekord

Beim diesjährigen Treppenlauf auf dem Berliner Platz

am 14. September wurden alle Rekorde gebrochen.



Schüler der Astrid-Lindgren-Schule mit Ironman Michael Kruse
Foto: hl

Schon um 11.40 Uhr waren 1.664 Runden geschafft, vor allem, weil die Astrid-Lindgren-Schule so aktiv war. Die meisten Klassen sind mehrmals gelaufen. Auch Schüler der Schule am Fernsehturm waren dabei sowie die Kitas vom Dreesch: Lütke Meckelbörger, Waldgeister, Igelkinder, Future Kids, Mosaik, Haus Sonnenschein und Kinderland und auch die Kinder aus dem Projekt „Spielend Deutsch lernen“.

Danke allen Mädchen und Jungen, die mitgelaufen sind -

mit prominenten Läufern wie Ironman Micha Kruse und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.

Der Verein Makkabi, die Toys Company und das AWO-Maskottchen AWOscha sorgten mit Hüpfburg, Torwandschießen und Glücksrad für Abwechslung. Zum Glück hatten die jungen Sanitäter von der Astrid-Lindgren-Schule nicht viel zu tun, denn die 529 Kinder, die am Start waren, liefen fair und umsichtig.

Ein buntes Fest für Einheimische und Migranten

Was der Verein „Die Platte lebt e.V.“ und die Freie evangelische Gemeinde, unterstützt von zahlreichen Helfern, zum Interkulturellen Herbst-

fest auf dem Keplerplatz im Mueßer Holz auf die Beine stellten, war echt Klasse: ein ungezwungenes frohes gegenseitiges Kennenlernen von

Einheimischen und Zugewanderten aus mehreren Ländern, die jetzt hier auf dem Dreesch leben.

Es waren nicht nur die zahlreichen Gespräche untereinander, die so manche Bedenken gegenüber den Neuen in ein anderes Licht setzten. Es waren vor allem auch ihre Auftritte, die uns einen Einblick in das kulturelle Leben ihrer Länder vermittelten.

So begeisterten vor allem drei junge Syrer mit ihren schwungvollen Tänzen die Gäste, während zwei andere Syrer auf landestypischen Instrumenten ihr Können unter Beweis stellten. Zwei Frauen aus Ghana bewiesen ihr

Gesangstalent und erhielten viel Zustimmung. Und Hanne Luhdo vom Verein „Die Platte lebt e.V.“ verstand es nicht nur sehr gut, durch das Programm zu führen, sie bezog auch Gäste mit ein. So beim Singen des Schwerin-Liedes, das Kinder aus mehreren Ländern tänzerisch unterstützten.

Die Kepler-Open-Air-Band sorgte mit Musik und Gesang für eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Es war ein fröhlicher Nachmittag, der im Mueßer Holz ein nachahmenswertes Zeichen des besseren Kennenlernens von den Einheimischen und den Zugewanderten setzte.

Anni Müller, Mueßer Holz



Foto: Kinder wirkten beim Herbstfest mit und tanzten zum „Schwerinlied“.

Foto: ME

Hier lebe und wohne ich gern

Heute möchte ich (88) an dieser Stelle einmal mein Wohlfühlgefühl zum Ausdruck bringen. Auf den Punkt gebracht: Ich bin glücklich und zufrieden. Ich habe hier im Stadtteil Neu Zippendorf eine schöne Hochhauswohnung mit einem fantastischen Rundblick auf die Altstadt, den Schweriner See und die Lewitz – und das schon seit 35 Jahren. In einer intakten Hausgemeinschaft, wo jeder für jeden (fast) da ist – fühle ich mich geborgen. Gern bin ich unterwegs und komme so mit vielen Menschen ins Gespräch. Ob im „Eiskristall“, im AWO-Treff „Deja vu“, in den Hand-in-Hand-Treffs in der Wuppertaler und Tallinner Straße oder im Seniorenclub der Renta AG in der Friedrich-Engels-Straße, wo Familie Staff ein schmackhaftes und dazu preisgünstiges Mittagsmenü anbietet – mit viel Herzblut zubereitet. Es mag pathetisch klingen, aber ich habe satt zu essen, eine warme Wohnung und lebe im Frieden. Für mich als Angehöriger der Kriegsgeneration ist es das wertvollste Gut. Leider wird in vielen Regionen der Welt

immer noch gebombt, gemordet, gehungert, vertrieben und ausgegrenzt. Die Würde des Menschen soll unantastbar sein. Aber wie verletzbar sie ist, dafür gibt es immer wieder Beispiele in unserer Gesellschaft, auch in unserem sonst so schönen Schwerin. Ich sehe damit den sozialen Frieden in ernsthafter Gefahr.

Setzen wir uns daher alle für

unser Gemeinwohl, für Toleranz, Weltoffenheit, Vielfalt sowie gegen Rassismus und Extremismus ein! Helfen wir alle, jeder an seinem Platz, damit es etwas besser, lebenswerter wird. Angst und Gewalt dürfen keine Überhand bekommen. Erfreuen wir uns an den schönen Dingen des Lebens. Schauen wir auf unser Schwerin, das vor allem auch

von den Gästen immer wieder als „Perle“ bezeichnet wird.

PS. Höhepunkte im „Eiskristall“ sind für mich immer die illustren, aber auch nachdenklichen Auftritte von Hanne Luhdo und ihrem Mann Gert Dunse. Mit Text und Gesang werden zeitgenössische Probleme aufs Korn genommen. Gekonnt köstlich!

Karl-August Puls

Reh in der Platte gesichtet

Diesen Schnappschuss machte Ksenija Kooiman von ihrer Wohnung aus in der Ziolkowskistraße.



Glossiert:

Was nehmen sie uns eigentlich weg?

Plötzlich fühlt sich unsere Zufriedenheit bedroht an. Ja, wir fühlen uns bedroht. Nicht vor Anschlägen, Terror und Krieg, sondern vor den Flüchtlingen, deren Anwesenheit viele von uns einfach nicht zur Ruhe kommen lässt. Natürlich gibt es bei uns Menschen, die den Flüchtlingen zur Seite stehen und ihnen helfen. Das ist gut und richtig. Aber es gibt viel mehr Einheimische, die das nicht machen. Bei denen geht die Furcht um. Sie haben Angst, dass die Flüchtlinge ihnen etwas wegnehmen. Und wirklich, dem ist auch so. Sie nehmen uns tatsächlich etwas weg. Nicht Arbeitsplätze, Renten, Hartz IV oder medizinische Versorgung. Sie nehmen uns etwas ganz anderes weg: das gute Gewissen, mit dem es sich bisher so gut in unserem geordneten Land leben ließ.

Allein die Ankündigung von Flüchtlingen sorgt bei vielen Deutschen für Gewissheit, dass mit den Fremden die Kriminalität ein-

reist: dass unser Hab und Gut nicht mehr sicher ist, dass unsere Frauen vergewaltigt und dass unsere Kinder missbraucht werden.

Dabei sind Flüchtlinge überwiegend Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, weil dort Leib und Leben bedroht sind. Gerade sie brauchen das Gefühl, hier willkommen zu sein. Das Leid dieser Menschen verdient Mitgefühl und Hilfsbereitschaft – für einige aber nur dann, wenn sich diese „Anderen“ möglichst weit weg von der eigenen Haustür befinden. Zu nah wollen wir sie nicht an uns herankommen lassen, das könnte ja gefährlich werden. In bekannter Manier „Ich hab ja nichts gegen Ausländer, aber...“ bekennen viele von uns ihre wahre Einstellung. Das ist traurig, zeigt es doch, was wir teilweise verloren haben: unsere Willkommenskultur. Haben die uns etwa auch die Flüchtlinge weggenommen?

HP

Das meint der Duden:

Es ist erschreckend, wenn man erfährt, dass jeder siebte Deutsche zwischen 16 und 64 Jahren nur einzelne Wörter oder Sätze und deren Inhalt erfassen könne. Bei längeren Abhandlungen mit vielen Nebensätzen und mehreren Fremdwörtern werde es schon schwieriger. Überhaupt werde das Bildungsgefälle immer größer. Seit 2006 gibt es daher das „Netzwerk Leichte Sprache“, das auf Erfahrungen der „Easy-to-read“-Bewegung der USA seit den siebziger Jahren fußt..

Im Internet hat der Deutschlandfunk eine eigene Seite „Leichte Sprache“ eingerichtet und auch die Zeitung Das Parlament erscheint in einer Spezialausgabe „leichter Sprache“. Im Gegensatz zum Hochdeutschen sind hier die Sätze kurz und es wird kein Genitiv verwendet; Beispiele: „Im Norden von Mecklenburg“, „Das Haus von dem Nachbar“ oder „Am Ende vom

Jahr“. Auch Konjunktive fehlen. Lange Wörter sind mit Bindestrichen gekoppelt, was allerdings auch zu Sinnänderungen führt: Mittelalter = Mittel-Alter, Spitzname = Spitz-Name, Bundestag = Bundes-Tag, Rechtsanwalt = Rechts-Anwalt. Piktogramme aus der SMS-Sprache ersetzen ganze Sätze. „Sieht etwa so die Zukunft unserer Sprache aus?“, fragt Thomas Paulwitz, der Schriftleiter der 2000 gegründeten Deutschen Sprachwelt, die sich als „Plattform für alle, die die Sprache lieben“, versteht.

Übrigens will die Deutsche Sprachwelt seit 2010, gemeinsam mit der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft, in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt eine „Straße der deutschen Sprache als Ferienstraße ausweisen, die 25 Städte miteinander verbinden soll.

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

De Mann is dat Haupt un de Frau de Pudelmütz – de sitt baben up.

Der Mann ist der Kopf und die Frau die Kopfbedeckung – und die sitzt drauf.

Höltentüffelymnasium

Einstige Dorfschule

ICK möt 'n bäten mang de Tähnen nähmen un mal ornlich in de Bodder haugen.

Ich muss etwas zwischen die Zähne nehmen und ordentlich in die Butter schlagen (sehr viel essen).

Wat bruken wi Alkohol, wenn wi man Bier un Brammwien hebben!

Weshalb Alkohol? Wir haben doch Bier und Branntwein!

Jöching

Lese-Tipp:

„Meine Tage mit Fabienne“



Hubertus Meyer-Burckhardt ist bekannt aus der NDR-Talkshow. Dies ist sein dritter Roman und ein wirklich pfffiges Buch. Der Erzähler namens Kannstadt ist ein Mann in den so genannten besten Jahren mit einem feinsinnigen Gehör. Seine Nachbarn in dem Berliner Mietshaus aus dem Jahre 1900 erkennt er dank der Geräusche, die sie machen, im Alltag, beim Streit, bei der Liebe. Bis eines Tages die deutlich jüngere Hutmacherin Fabienne auftaucht. Veränderungen können bekanntlich viel Gutes mit sich bringen, auch für einen Mann wie Kannstadt, der manchmal wie aus der Zeit gefallen scheint, etwas altmodisch, aber mit Stil und klaren Kanten. Fabienne wirbelt das Leben des „Concierges des Hauses“ gehörig auf. Seine Kontrolllust lässt nach, sein Wandlungswille nimmt zu und das alles, ohne die erotische Affäre, die man in handelsüblicher Romanware sonst erwartet hätte. Die überlässt unser Held seinen Nachbarn - nicht ohne Ironie. So wie er Steine an einen anderen Ort zu versetzen pflegt, um damit die Geologen der Zukunft zu irritieren, so bringt ihn Fabienne an einen anderen Ort: nach Palma. Dort sieht er seine „Ruhestörerin“ wieder und eröffnet ein illegales Restaurant. Ein charmantes Buch, das ich Ihnen sehr empfehlen kann. Dieses und andere Bücher kann man in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf (am Berliner Platz) ausleihen. Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch von 10-12 und 13-18 Uhr sowie Freitag von 13-18 Uhr.

Martina Kuß

Was ist neu? – Was Sie wissen sollten.

Integrationsgesetz:

Seit dem 6. August 2016 gibt es in Deutschland ein Integrationsgesetz mit dem Leitgedanken „Fördern und Fordern“. Durch mehr Angebote an Integrationskursen, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sollen sich Flüchtlinge leichter integrieren können. Geflüchtete, die eine gute Bleibeperspektive haben, erhalten durch das Integrationsgesetz frühzeitig Angebote vom Staat. Sie sind jedoch verpflichtet, sich auch selbst um Integration zu bemühen. Lehnen Asylbewerber Integrationsmaßnahmen oder Mitwirkungspflichten ab, werden Leistungen gekürzt.

Sprachförderung für Flüchtlinge:

Flüchtlingen mit guter Bleibeperspektive, Zuwanderern aus anderen EU-Staaten sowie Deutschen mit Migrationshintergrund bezahlt der Bund seit dem 1. Juli berufsbezogene Sprachkurse. Vor der Teilnahme muss ein Integrationskurs absolviert werden.

Pflege-Zuschuss:

Wer Angehörige pflegt, hat neben dem Pflegegeld auch Anspruch auf einen Zuschuss für spezielle Gruppenangebote oder für Hilfe im Haushalt. Dieser Zuschuss wird gerade von privaten Betreuern kaum abgerufen. Dabei zahlt die Pflegekasse zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen: Für Pflegebedürftige, die in ihrem täglichen Leben eingeschränkt sind, gibt es 104 Euro pro Monat, Demenzzranke bekommen das Doppelte. Beantragen kann man den Zuschuss bei der jeweiligen Krankenkasse bzw. Pflegekasse des Betreuten. Ab 2017 wird es dann einheitlich 125 Euro pro Monat geben. Wer allerdings bisher schon 208 Euro bekommt, hat Bestandsschutz. Es lohnt sich also, noch in diesem Jahr den Zuschuss zu beantragen.

Sozialrecht:

Arbeitslosengeld II und Sozialgeld werden künftig für zwölf Monate bewilligt. Ziel der Rechtsvereinfachung für die Grundsicherung ist es,

Leistungsberechtigten schneller und einfacher Klarheit über ihre Ansprüche zu geben. Die Leistungen sollen passgenau auf die persönliche Situation angewendet werden. Dazu gehört auch die individuelle Beratung. Außerdem gilt: Langzeitarbeitslose können zukünftig für drei Jahre eine öffentlich geförderte Beschäftigung ausüben; mehr Wohnungen können im Rahmen der Grundsicherung als angemessen bewertet werden; Auszubildende können aufstockend Arbeitslosengeld II beziehen; hat jemand einen Job gefunden, können die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit sechs Monate weiter bewilligt werden.

Arbeitsmarkt:

Die Bundesregierung verbessert die Berufschancen für gering qualifizierte Beschäftigte. Seit dem 1. August können sie eine Prämie für bestandene Zwischen- und Abschlussprüfungen erhalten, wenn sie einen Berufsabschluss nachholen. Für Mitarbeiter in kleinen und mittleren Betrieben gibt es Zuschüsse bei Weiterbildungen außerhalb der Arbeitszeit. Die Regelung ist bis zum 31. Dezember 2020 befristet.

Barrierefreiheit:

Einrichtungen des Bundes werden barrierefreier. Das gilt für Gebäude und die Ausstattung von IT-Arbeitsplätzen. Auch Informationen wird es künftig vermehrt in „Leichter Sprache“ geben.

Außerdem regelt das neue Gesetz, welches am 27. Juli 2016 in Kraft trat, die Anpassung des Behindertenbegriffs. Danach ist Behinderung das Ergebnis von Beeinträchtigungen in Wechselwirkung mit Barrieren, die umwelt- oder einstellungsbedingt sind. Derzeit wird eine Schlichtungsstelle bei der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen eingerichtet. So gibt es künftig die Möglichkeit, Streitigkeiten nach dem Behindertengleichstellungsgesetz außergerichtlich beilegen zu können.

Что нового? – Что Вы должны знать.

Закон об интеграции:

С 6 августа 2016 года в Германии введён новый закон об интеграции, основной смысл которого – «поощрять и требовать». Благодаря большему количеству предложений интеграционных курсов, возможностей обучения и трудоустройства, беженцы должны суметь легче интегрироваться. Те, кто имеет хорошую перспективу остаться в Германии, как можно раньше получают с помощью интеграционного закона предложения от государства. Но они всё же обязаны и сами позаботиться об интеграции. Если просители убежища игнорируют интеграционные мероприятия и обязанности содействия им, то выплаты им сокращаются.

Помощь беженцам в изучении языка:

Беженцам с хорошей перспективой остаться в Германии, мигрантам из других стран ЕС, а также немцам с миграционным прошлым с 1-го июля языковые курсы оплачивает государство. Помощь в изучении языка ориентирована на профессию. Но перед этим должен быть пройден интеграционный курс.

Доплата за уход:

Те, кто ухаживает за близкими, наряду с деньгами за уход имеют также право на доплату на специальные групповые предложения или на помощь по хозяйству. Эта доплата едва ли получается именно частными опекунами. При этом касса по уходу выплачивает дополнительные средства за сервисное обслуживание клиентов и компенсацию нагрузки. Для нуждающихся в уходе и ограниченных в своей повседневной жизни имеются 104 Евро в месяц; недееспособные получают вдвое больше.

Заявление на доплату можно подать в соответствующую больничную кассу или в кас-

су по уходу, где обслуживается опекаемый. С 2017 года будет выплачиваться единая сумма: 125 Евро в месяц. Во всяком случае тот, кто уже до сих пор получает 208 Евро, будет и далее их получать. Итак, имеет смысл ещё в этом году подать заявление на получение этой надбавки.

Социальное право:

Пособие по безработице II и социальные выплаты будут предоставляться в будущем на 12 месяцев. Они должны быть направлены исключительно на личные нужды. Сюда же относится и индивидуальная консультация. Кроме того предоставляется следующее: те, кто много лет не имеет работы, могут в будущем в течение 3-х лет заниматься общественно финансируемой работой; в рамках основного обеспечения смогут предоставляться больше квартир; ученики профессионального обучения смогут получать дополнительно и пособие по безработице II; если кто-то найдёт работу, то выплаты по её освоению продолжатся ещё 6 месяцев.

Рынок труда:

Правительство страны улучшает производственные шансы для недостаточно квалифицированных. С 1-го августа они могут получать премию за сданные промежуточные и выпускные экзамены, если получают свидетельства и о профессиональном образовании. Работники малых и средних предприятий получают надбавки при повышении квалификации во внерабочее время. Это постановление ограничено до 31 декабря 2020 года.

Безбарьерная среда:

Упрощаются госучреждения: здания и ИТ-рабочие места. Упростится язык информации. Упрощается также решение конфликтов с инвалидами с недоведением дел до суда.

Перевёл А.Вайс.

Runder Tisch zu Gast bei der Flüchtlingshilfe Schwerin

Ende September tagte der Runde Tisch Soziales bei der Flüchtlingshilfe Schwerin, die ihren Sitz in der Hamburger Allee 11 hat. Die großartige Arbeit der Flüchtlingshilfe, die sich inzwischen zu einem gemeinnützigen Verein konstituiert hat, wurde kürzlich mit dem „Deichmannpreis“ ausgezeichnet, was von Bundesministerin Manuela Schwesig und Sozialministerin Birgit Hesse als beispielgebend gewürdigt wurde.

Wie Vorstandsmitglied Stefan Rochow informierte, hat sich

dert wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Zentralrat der Muslime. Es wendet sich an alle Menschen, die als Paten bei der Integration der Neubürger helfen möchten. Im Internet zu finden unter www.wirsindpaten.de. In Schwerin hat das Projekt inzwischen ein Büro in der Puschkinstraße eingerichtet.

Neu gegründet hat sich in Schwerin auch der syrische Verein „Miteinander – Ma'an“. Dessen Vorsitzender



Der Runde Tisch Soziales zu Gast bei der Flüchtlingshilfe Schwerin

Foto: hl

die Arbeit im Vergleich zu den ersten Monaten, in denen es mehr um elementare Hilfe und Versorgung für die vielen ankommenden Flüchtlinge ging, verändert. Heute ginge es mehr darum, die Integration der Neubürger voranzutreiben. Fehlende Kita- und Schulplätze seien eines der Probleme. Auch wenn die anfängliche Euphorie der vielen Ehrenamtlichen erwartungsgemäß zurückgegangen ist, sind immer noch viele treue Helfer an Bord. Nach wie vor werden neue Unterstützer/Innen benötigt, z.B. zur Betreuung von Kindern in dem Projekt „Spielend Deutsch lernen“ oder als Paten für Jugendliche oder Familien.

Informiert wurde außerdem über das bundesweite Projekt „Wir sind Paten“, das geför-

Asem Alsayjare nahm u. a. zu den Problemen der unbegleiteten minderjährigen Ausländer Stellung. Die Jugendlichen, zumeist traumatisiert aus den Kriegsgebieten nach Deutschland gekommen, seien enttäuscht, weil es mit dem Nachzug ihrer Familien nicht klappt und sie nicht wie erhofft sofort Arbeit finden. Hier müssten alle Kräfte zusammenwirken.

Besorgt äußerten sich die Teilnehmer der Beratung auch über die ausländerfeindliche Stimmung in einigen Quartieren. Die weitere Konzentration von Flüchtlingen in Neu Zippendorf könne sie noch verstärken. Information und aufklärende Gespräche seien nötig, um den sozialen Frieden zu gewährleisten.

red

Evangelisch-Luth. Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, 19063 Schwerin.

Tel. 0385-2012138, E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

Freitag, 4. November, 18 Uhr

JT-Message lädt ein zum Konzert mit Judy Bailey

Montag, 6. November bis 16. November

Friedensdekade zum Thema „Kriegsspuren“

Sonntag, 20. November, 10 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Samstag, 26. November, 14 Uhr

Adventskranzbinden bei Kaffee & Lebkuchen

Sonntag, 27. November, 10 Uhr

Familiengottesdienst zum 1. Advent und Weihnachtsbasar

Sonntag, 4. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst zum 2. Advent mit Abendmahl

Bekanntgabe der Ergebnisse der Wahl zum Kirchengemeinderat

Mittwoch, 7. Dezember, 15 Uhr

Weihnachtsfeier im Seniorenkreis

Sonntag, 11. Dezember, 16 Uhr

„Wieder naht der heilige Stern ...“

Advents- und Weihnachtsmusik mit dem Kirchenchor, dem Jugend- Mädchenchor und Instrumentalisten

Samstag, 24. Dezember

15 Uhr Krippenspiel, 17 Uhr Christvesper, 19 Uhr

Abend der Begegnung, 22 Uhr Musik zur Stillen Nacht

Sonntag und Montag, 25. und 26. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst zum Christfest

Samstag, 31. Dezember, 17 Uhr, Altjahresandacht

Sonntag, 1. Januar, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 6. Januar, 18 Uhr

Wunschlidersingen zum Neuen Jahr

Leitung / Information zu allen musikalischen Angeboten:

Kantorin Cornelia Kurek (Tel. 2012138)

Möchten Sie gern zur Adventsmusik und/oder zum Wunschlidersingen kommen, würden aber danach gern eine Mitfahrmöglichkeit haben? Dann sagen Sie bitte im Büro der Petrusgemeinde Bescheid - wir finden eine Lösung.

Katholische Gemeinde St. Andreas

Galileo-Galilei-Str. 24, Tel.: 0385-5 58 790

E-Mail: gemeinde@katholische-kirche-schwerin.de

Regelmäßige Veranstaltungen:

montags, 15 Uhr

Sprachkurs Alltagsdeutsch

dienstags und freitags, 9 Uhr

Gottesdienst

donnerstags, 18 Uhr

Begegnungs-Café - für Einheimische und Flüchtlinge

jeden Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst

Russisch-Orthodoxe Kirche

Hamburger Allee, täglich geöffnet von 14 bis 16 Uhr

jeden Sonntag, 9 Uhr

Gebetsgottesdienst

jeden 2. Sonntag, 12.30 Uhr

Gesprächsrunde mit Priester Dionisij Idavain

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443

Montag-Freitag: 15-17 Uhr

jeden Montag, 15-18 Uhr

Café WELCOME – für Einheimische,
Ehrenamtliche und Flüchtlinge

Jeden Dienstag, 15 Uhr

Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner –
mit Monika Küsel

Jeden Mittwoch, 11 Uhr

Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner –
mit Dieter W. Angrick

jeden Mittwoch, 15-17 Uhr

Flotte Nadel – nähen, stricken und erzählen

Jeden 1. und 3. Donnerstag, 16.30 Uhr

TrauerCafé

Gesprächsrunde für Trauernde

Dienstag, 1. November und 6. Dezember,
17 Uhr

Lesen-Ecke: Hobbyautoren stellen
eigene Texte vor

Donnerstag, 3. November, 15.30 Uhr

Volkslieder-Trio - Unterhaltsames auf Platt
und Hochdeutsch zum Mitsingen

Montag, 7. November, 16 Uhr

Ausstellungseröffnung:

Mit den Augen der Kinder – Fotos von
Hanah, Abdul, Mustafa und Nour
Rot-schwarz – Fotos von Hanne Luhdo

Donnerstag, 10. November und 8. Dezember
ab 16 Uhr

RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten
Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Freitag, 11. November und 9. Dezember, 16
Uhr

Sozialleistungen für den Dreesch –
mit RA Christian Schneider

Dienstag, 15. November und 13. Dezember,
ab 11 Uhr

Tannenbäumchen u. a. Geschenke filzen –
mit Sigrid Rau,,
mit Ausstellung der „Krea(k)tivweiber“

Mittwoch, 23. November, 15.30 Uhr

Kabarett „Spott und Spiele“ mit dem
neuen Programm „Mal richtig auspacken!“

Dienstag, 29. November, ab 9 Uhr

Puppentheater für die 4. Klassen der Astrid-
Lindgren-Schule

Mittwoch, 30. November, 16 Uhr

**„Vorweihnachtsnähe oder der Ring der
Blumenfrau“** – Lesung für Erwachsene
mit Elisabeth Sauer

Sonntag, 4. Dezember, 10 Uhr

Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten
mit Hanne Luhdo und Otto Schapuffnick

Donnerstag, 8. Dezember, 10 Uhr

„Der Soldat und die Blumenfrau“ - Lesung
für Kinder mit Elisabeth Sauer

Samstag, 10. Dezember, 9-17 Uhr

09-14 Uhr, **Trödelmarkt**

14-17 Uhr, **Kreativmarkt**

**Vom 19. Dezember bis 3. Januar ist der
Treff geschlossen.**

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag

08.30 Uhr **Mütter- und Väterfrühstück**

14.30 Uhr **Deutschkurs für**

Seniorenmigranten

15.00 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

15.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

17.00 Uhr **Seniorenclub 65+**

17.30 Uhr **Fußball**

18.30 Uhr **Volleyball**

Dienstag

08.00 Uhr **Nähzirkel (14-täglich)**

16.30 Uhr **Integrativer Chor**

Mittwoch

13.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene**

14.30 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

14.30 Uhr **Sportprojekt „Pfiffikus“**

15.00 Uhr **Backschule**

16.00 Uhr **Kinderschule für Migranten**

17.30 Uhr **Line Dance**

Donnerstag

14.30 Uhr **Lesecub Migranten (14-täglich)**

16.00 Uhr **Kinderschule**

Freitag

15.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

Samstag

09.00 Uhr **Kreativkurs Kneten**

10.00 Uhr **Kinderschule**

Sonntag

11.00 Uhr **Pinselkleckser** - Malen mit Kin-
dern

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10.00-12.00 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14.00-15.00 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16.00-18.00 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11.00 Uhr

Chorprobe

1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr

Kaffeenachmittag

2. und 4. Mittwoch, 13.30-14.30 Uhr

Bewegungstherapie

Jeden 2. Mittwoch, 15-17 Uhr

Treff der Selbsthilfegruppe Stoma Schwerin

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15-16.30 Uhr

Schwimmgruppe

donnerstags, 15-18 Uhr

Tanztherapie

freitags, 10-11.30 Uhr

Computerkurs für Senioren

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,
ab 14.30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat,

ab 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönnachmittag

Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Mueßer Holz

Tel. 0177-7176107 und 0177-7176125

www.bauspielplatz-schwerin.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 12 -18 Uhr

Samstag, 13-17 Uhr:

am 5. November, 3. und 19. Dezember

Ansprechpartnerin:

Britt Tarrach 0177 7176125

Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):

Tel.: 0385/6354-800

Ausschreibung der Angebote und Projekte:

Bitte anfordern oder

unter www.dreescher-werkstaetten.de

montags, 2. + 4. Montag im Monat,

16.45 - 17.45 Uhr

Chor - Freizeitclubangebot

montags oder dienstags, 2 x im Monat,
15.45 - 17.30 Uhr

Treff der Hobbyköche - Freizeitclubangebot

1. und 3. Mittwoch im Monat, 16 - 18 Uhr

Mittwochsgruppe - Freizeitclubangebot

2. und 4. Mittwoch im Monat,

15.45 - 16.45 Uhr

Musikgruppe - Freizeitclubangebot

1. und 3. Donnerstag im Monat

15 - ca. 17 Uhr

Malzirkel - Freizeitclubangebot

2. und 4. Donnerstag im Monat

15.45 - ca. 17 Uhr

Aktiv und Bewegt - Freizeitclubangebot

freitags, 1 x oder 2x monatlich,

17. - 19.00 Uhr

Bowling – Freizeitclubangebot

letzter Samstag im Monat, 14 - 17 Uhr

Disko – Freizeitclubangebot

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e. V.

Perleberger Straße 22

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14 – 20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Termin nach Vereinbarung,

Telefon: 0385-3968372

Pädagogischer Mittagstisch

Anmeldungen unter 0385-3000812

Offener Kindertreff

Montag bis Freitag 12 – 18 Uhr;

in den Ferien ab 10 Uhr

Jeden 2. Sonntagabend: 13 – 17 Uhr

KINNINGSHUS am Mueßer Berg

Puppentheater Margrit Wischniewski

Tel. 77886895

Mittwoch, 9. November, 9.30 Uhr

Samstag, 12. November, 16 Uhr

Hänsel und Gretel

ein Handpuppenspiel mit einem guten Ende

Mittwoch, 7. Dezember, 9.30 Uhr

Nussknacker und Mausekönig

ein Papierfigurenspektakel nach E.T.A. Hoffmann

Am 31. Dezember schließt das Puppentheater im KINNINGSHUS.

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr **Kaffeeklatsch**

dienstags, 14-17 Uhr **Spielnachmittag**

DRK-Freizeittreff „bus-stop“

Bernhard-Schwentner-Str.18

Tel. 0385-3975153

e-mail: info@busstop-schwerin.de

Öffnungszeiten:

Di. – Do. 14 - 18 Uhr

Freitag 14 - 19 Uhr

Jeden 2. und 4. Samstag 13 - 17 Uhr

In den Ferien Mo. – Do. 13 - 18 Uhr

Freitag 13 - 19 Uhr

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Kaffeekränzchen

dienstags, 10-11.30 Uhr

Yoga

14- 16 Uhr:

Gedächtnistraining (jeden 2. im Monat)

14 - 16 Uhr:

Bingo (jeden 1. im Monat)

mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Senioren sport

donnerstags, 10 - 11 Uhr

Senioren sport

Einmal im Monat, 9-11 Uhr

Frühstück

Berliner Platz

Samstag, 10. Dezember, 15-16 Uhr

Aktion zum „Tag der Menschenrechte“

Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin und „Die Platte lebt“ e. V.

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 9.00-9.45 Uhr

Sport / Betreutes Wohnen

mittwochs, 8.30-9.30 Uhr und 10-11 Uhr

Senioren sport mit Frau Salchow

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Gedächtnistraining

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Handarbeit

Keplerplatz

Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße

Samstag, 5. November, 17. Dezember,

7. Januar, ab 14 Uhr

Kepler-Open-Air

Musik, Suppe und Gespräche

(Freie ev. Gemeinde und Petrusgemeinde)

Freitag, 9. Dezember,

14-17 Uhr

Lichterfest

Vorweihnachtliches

Spiel mit dem Bau-
spielplatz

Mietertreff

Westgrund

„DER TREFF“

Kantstraße 37

Jeden Montag von 15
bis 17 Uhr

Filzen/dekoratives

Gestalten

alle zwei Wochen mitt-
wochs, 17 Uhr;

Nähen/Handarbeiten

Auskünfte über Sigrd

Rau, SeniorTrainerin

Telefon: 0162 2344 118

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr

Probe Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Kommunikation und Unterhaltung

Auflösung des Kreuzworträtsels
Waagerecht: 5. Bergman, 6. Schrank, 10.
rund, 11. niemand, 12. Paar, 15. Klara, 16.
Bande, 17. neu, 19. Don, 20. Wanne, 22.
Ostara, 23. Rahmen, 24. Schutz, 26. eben-
da, 28. Eifer, 31. Hut, 32. nie, 34. Marke,
35. Dress, 38. Text, 39. Kellner, 41. Krug,
42. Rhombus, 43. Schwein.
Senkrecht: 1. Brand, 2. Mann, 3. Acid, 4.
Galan, 5. Bergen, 7. Karton, 8. Kerala, 9.
Karbon, 13. Flora, 14. Edith, 18. Umsicht,
19. Dresden, 20. Walze, 21. Erker, 25. Un-
tat, 27. Ernst, 29. idell, 30. Endung, 31.
heiter, 33. exogen, 36. Axiom, 37. Brief,
39. Klub, 40. Rock.

vorweihnachtlicher

Trödel- & Kreativmarkt

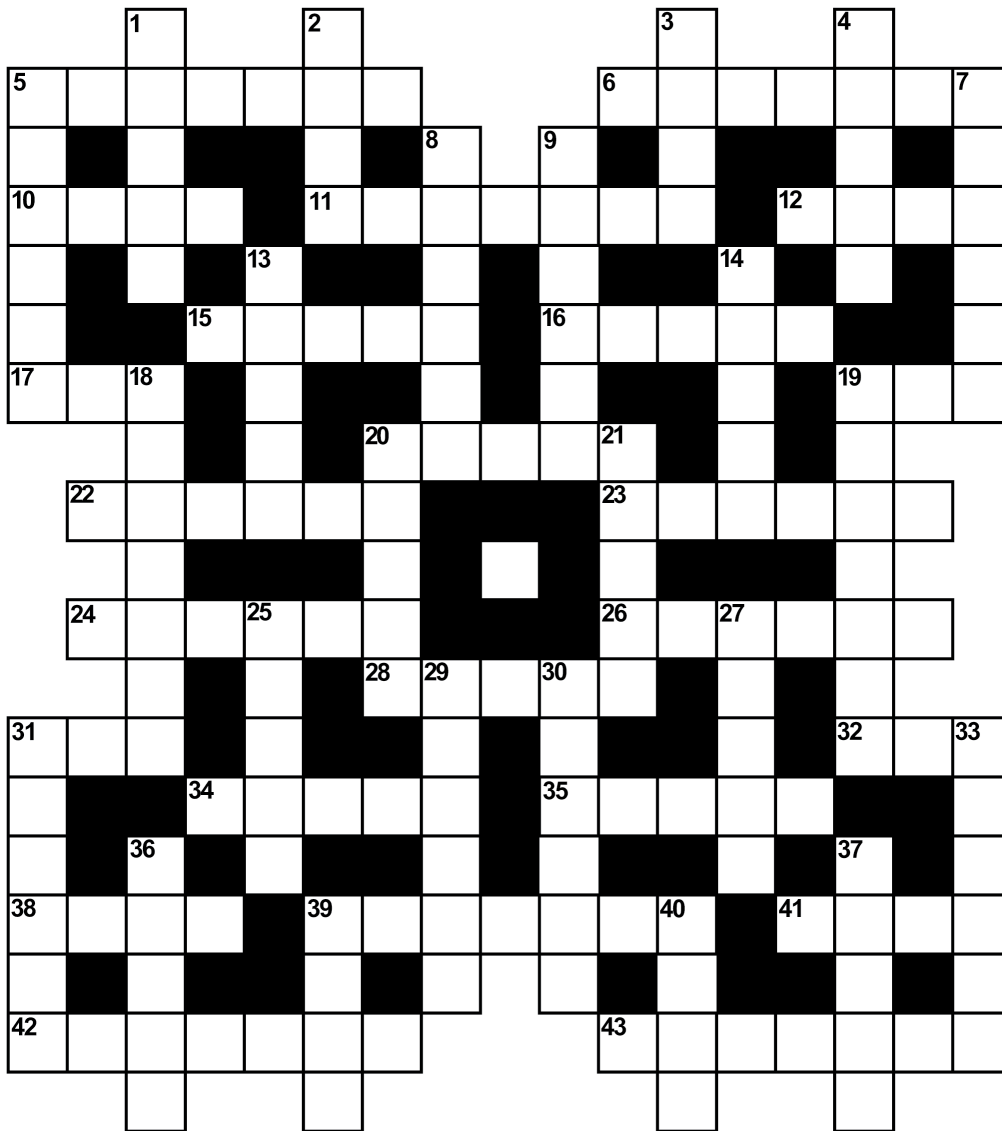
am/im Eiskristall

10. Dezember

09-14 Uhr Trödelmarkt
14-17 Uhr Kreativmarkt

Bücher, Schallplatten, Erinnerungs-
stücke aus DDR-Zeiten,
Filzarbeiten, Geschenkideen

Die Platte lebt e. V.

**Waagerecht:**

5. schwed. Filmregisseur (1918-2007; „Fanny und Alexander“), 6. Möbelstück für Kleidung, 10. nicht eckig, 11. keiner, 12. je zwei, 15. weibl. Vorname, 16. kriminelle Gruppe, 17. ungebraucht, 19. Fluss zum Asowschen/ Schwarzen Meer, 20. Wasserbehälter, 22. slaw. Frühlingsgöttin, 23. Einfassung, 24. Abgeschirmtheit, 26. Quellenhinweis in wissenschaftl.

Werken, 28. Bemühtsein, Beflissenheit, 31. Kopfbedeckung, 32. keinmal, 34. Kennzeichen, 35. sportl. Kleidung, 38. schriftl. Vorlage, Teil des Liedes, 39. Gastronom, Ober, 41. bauchiges Gefäß, 42. schiefwinkliges Parallelogramm, 43. Nutztier, Fleischlieferant.

Senkrecht:

1. Großfeuer, 2. Ehepartner, 3. Salz der Stickstoffwasserstoffsäure, 4. Liebhaber, 5. Hauptort Rügens, 7. Pappbehälter, 8. Bundesstaat in Indien, 9. Erdformation Steinkohlenzeit, 13. Pflanzenreich, 14. weibl. Vorname, 18. Vorsorglichkeit, 19. sächs. Landeshauptstadt, 20. Straßenbaumaschine, 21. Hausvorbau, 25. Verbrechen, 27. sittl. Reife, Gesetztheit, 29. geistig, nur gedacht, 30. Schlussteil des Wortes, 31. froh gestimmt, 33. von außen stammend oder verursacht, 36. einleuchtender Grundsatz, 37. schriftl. Mitteilung, 39. Treffpunkt Gleichgesinnter, 40. weibl. Kleidungsstück.

IMPRESSUM

SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner: Hanne Luhdo,

Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV),
Sigrid Rau (SR),

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS

Großer Moor 34, 19055 Schwerin

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteile
mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin

LAMPIONUMZUG

NEU ZIPPENDORF



9. November, 18 Uhr

**Start und Ziel: Berliner Platz
(Astrid-Lindgren-Schule)**

**mit den „Radegasttalern“
durch Neu Zippendorf**

**Bratwurst, Knüppelkuchen, Spiele,
Bauspielplatz, heiße Getränke**

**ZUKUNFTS
WERKSTATT
SCHWERIN
e.V.**

**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden